

09 • 2015

R!NG FOTO

2,90 Euro oder gratis bei
Ihrem RINGFOTO-Händler

MAGAZIN



IM TEST:
PANASONIC G70
*Rasante 4K-DSLM mit
30 Fotos pro Sekunde*

STARKE PORTRÄTS

*So gelingen bezaubernde Aufnahmen
von Freunden und Familie*



Fotoschule: Teil 9
Richtig blitzen

POWERED BY

CHIP
FOTO
VIDEO



**CLAUDIA
ENDRES**

*Fotobegeisterte
Marketing-Leiterin
der
RINGFOTO Gruppe*

EINE REVOLUTION IN ULTRA HD

Wie sieht die Zukunft der Fotografie aus? Eine Antwort auf diese Frage wollen wir Ihnen in dieser Ausgabe des RINGFOTO-Magazins geben. Zumindest ist die neue Panasonic Lumix G70 (Seite 38) aktuell *die* Kamera, die zeigt, wohin die Reise gehen wird: Mit der 4K-Technologie, auch Ultra HD genannt, verschmelzen Foto und Video. Schon jetzt ist es möglich, einzelne Bilder in ausreichend hoher Auflösung aus einer Video-Sequenz zu ziehen und als Foto zu vergrößern. Die Lumix G70 bietet zudem eine atemberaubende Foto-Funktion, mit der sich mit einmal Auslösen 60 Bilder speichern lassen. Der Clou dabei: 30 Fotos schießt die Kamera schon, bevor Sie auf den Auslöser drücken ... damit erwischen Sie garantiert immer den richtigen Moment.

Die Magie des Augenblicks

Den entscheidenden Augenblick nicht verpassen, darum geht es auch in der Porträtfotografie. Diesem faszinierenden fotografischen Sujet widmen wir diesmal unser großes Special (Seite 12). Wir zeigen Ihnen die besten Tricks für gelungene Aufnahmen und verraten, worauf Profis bei Porträtaufnahmen achten. Prima zum Aufhellen von dunklen Schatten in den Gesichtern ist übrigens ein Aufsteckblitz geeignet. Passend dazu erfahren Sie in der Fotoschule (Seite 24) diesmal viel Wissenswertes. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der September-Ausgabe des RINGFOTO-Magazins.

Kommen Sie fotografisch gut durch den Monat!

Mit herzlichen Grüßen

C. Endres

INHALT

- 03** EDITORIAL
- 04** FOTO DES MONATS
- 06** PRODUKTE AKTUELL
- 10** ZUBEHÖR: PETER HADLEY
- 12** SPECIAL: PORTRÄT
- 22** FOTO-ANALYSE
- 24** SERIE: FOTOSCHULE
- 30** BILDER-SERVICE
- 32** FOTO-KULTUR
- 34** DIGIGURU MARTIN
- 36** UNSER AKTIONSPRODUKT
- 38** TEST: PANASONIC LUMIX G70
- 42** DIE BESTEN BRIDGE-KAMERAS
- 44** STATIVE IM TEST
- 46** OBJEKTIVE: LICHTSTARKE LINSEN
- 50** VORSCHAU & IMPRESSUM





NIKON D7100 24 MM (KB) F/13 1/250 S ISO 200

Durch die Schlucht

Geht es Ihnen ebenso? Wenn man die Bilder anderer Fotografen betrachtet, denkt man sich: „Warum habe ich das nicht gemacht?“ Im RINGFOTO-Magazin erklären wir Ihnen, was solche Aufnahmen besonders macht.

Hier sehen wir vier Männer, die sich am Seil durch eine Schlucht kämpfen. Beim sogenannten Canyoning kommt es auf Teamwork an. Das sieht man auf dieser Aufnahme. Der Fotograf scheint der fünfte Mann zu sein. Er hat die Kletterer, die hier ganz auf ihren Sport konzentriert sind, von unten fotografiert. Im Bildaufbau dominieren dabei die Naturelemente: die Felsen und der Wasserfall. Durch diese Perspektive und die spritzende Gischt im Vordergrund wirkt die Szenerie spektakulär und dynamisch.

Besonders gut kommen auf diesem Bild die Farben zur Geltung. Neben den hellen Farben des Gesteins und des Wassers, dem Blau des Himmels und dem satten Grün der Büsche sorgen vor allem das orangefarbene Seil und die gelben Rucksäcke und Helme der Kletterer für einen spannenden Kontrast. Die Linien des Seils und der beiden Wasserfälle bilden ein Zickzack-Muster quer durch das Bild, was zusätzliche Dynamik ins Foto bringt.



FOTO: ISTOCKPHOTO/PREDRAG VUCKOVIC

Glasklar geschützt

UV-FILTER MRC

Egal ob als Objektivschutz oder mit dem Zweck, chromatische Aberrationen und Unschärfen zu reduzieren: Ein UV-Filter sollte an keinem Objektiv fehlen. Die Peter-Hadley-UV-Filter filtern zuverlässig UV-Licht und sind in verschiedenen Durchmessern von 37 bis 82 Millimetern verfügbar.

UVP: ab 29,95 Euro



Kompakte Superzoom-Kamera

NIKON COOLPIX S9900

Auf der Suche nach einer idealen Reisekamera? Die Nikon Coolpix S9900 ist nicht nur klein und leicht, sondern besitzt auch einen enormen 30-fach-Zoomfaktor. Damit werden auch entfernte Objekte nah herangeholt. Dank WLAN und NFC nimmt die S9900 Kontakt zu Smartphone und Tablet auf und dank der integrierten GPS-Funktion ist es auch problemlos möglich, die Bilder beim Fotografieren mit Ortsinformationen auszustatten.

UVP: 329 Euro

TOP-PRODUKTE FÜR FOTOFANS



Robuste Miniplatte

TRANSCEND ESD400K PORTABLE SSD 1 TB

Ein Terabyte Speicher und höchste Robustheit: Das verspricht die Transcend ESD400K. Die kleine SSD-Festplatte wird per USB 3.0 am Mac oder PC angeschlossen und sorgt für die zuverlässige Sicherung sensibler Daten. Anders als konventionelle Festplatten sind SSDs deutlich unempfindlicher gegen Schläge und Stürze.

UVP: 499 Euro



Bridgekamera mit hoher Lichtstärke

SONY DSC-RX10 MARK II

Mit einem großen Ein-Zoll-Bildsensor und einer lichtstarken 8,3-fach Zoomoptik ausgestattet, ist die Sony RX10 bereits heute eine leistungsstarke Alternative zu Systemkameras und Spiegelreflexen. Mit der RX10 II aktualisiert Sony das Bridge-Flaggschiff und gibt ihm eine 4K-Videofunktion mit auf den Weg. Zudem wurde die Geschwindigkeit noch einmal deutlich verbessert, bis zu 15 Bilder pro Sekunde sind möglich.

UVP: 1.599 Euro



Zoom-zoom

TAMRON 18-200 MM F/3.5-6.3 DI II VC

Reisezooms sind so etwas wie die Eier legende Wollmilchsau der DSLR-Fotografie. Der japanische Objektiv-Hersteller Tamron gilt als Spezialist für große Brennweitenbereiche und macht diesem Ruf auch mit dem neuen 18-200 mm F/3.5-6.3 Di II VC für APS-C-DSLR-Kameras alle Ehre. Das vielseitige Objektiv deckt einen Zoombereich von 28-310 mm (äquivalent zu Kleinbild) ab und ist mit einem Bildstabilisator ausgestattet. Mit gerade einmal 400 Gramm ist es aktuell das leichteste Reisezoom-Objektiv seiner Klasse.

UVP: 299 Euro



Outdoor-Fernglas

NIKON ACULON A30 10 × 25

Nicht nur auf Fototouren, sondern auch auf Wanderungen oder im Urlaub ist ein Fernglas nicht selten ein praktisches Utensil, um Tiere zu beobachten. Das Nikon Aculon A30 bietet eine 10-fach-Vergrößerung bei einem Linsendurchmesser von 25 Millimetern und ist mit 270 Gramm auch relativ leicht. Ein größerer Abstand zur Austrittspupille und die Gummibeschichtung erhöhen den Bedienkomfort.

UVP: 89 Euro



Highlight für Video-Profis

ATOMOS SHOGUN 4K-RECORDER

Videomaterial immer optimal abspeichern – das verspricht der Atomos Shogun 4K-Recorder mit eingebautem 4“-Bildschirm. Er greift das Videomaterial in Full HD oder 4K direkt von der Kamera ab, erlaubt die Überprüfung des Materials schon während der Aufnahme und ist damit hervorragend als Regiemonitor geeignet. Er bietet zudem zahlreiche Infomenüs, die per Touchscreen angesteuert werden. Für höchste Videoqualität ohne Dropouts sorgt das 12G-SDI, das bis zu 12 Gigabit Material pro Sekunde verarbeiten kann.

UVP: 2.105,11 Euro

Porträtlinse für Micro Four Thirds

OLYMPUS M ZUIKO DIGITAL 45MM 1:1,8

Eine hohe Lichtstärke und eine mittlere Brennweite von rund 90 Millimetern äquivalent Kleinbild sorgt dafür, dass das Olympus M Zuiko Digital 45mm 1:1,8 das ideale Objektiv für ansprechende Porträtfotos mit der Micro Four Thirds-Kamera ist. Olympus hat bei der Entwicklung darauf geachtet, einen möglichst leisen Autofokus zu verbauen, zudem ist die Festbrennweite relativ kompakt und damit auch für die Streetfotografie geeignet.

UVP: 399 Euro



Weitwinkel-Camcorder

CANON HF-R67 IM SET MIT WEITWINKELKONVERTER WA-H43

Trotz immer besserer Videofunktionen in Digitalkameras und Smartphones lohnt sich besonders für Filmfans nach wie vor der Einsatz eines Camcorders. Canons HF-R67 nimmt im Full-HD-Format auf, die Videos – übrigens auch Zeitraffer- und Zeitlupenaufnahmen – werden in bester MP4-Qualität auf SD-Speicherkarte abgelegt. Dank WLAN und NFC kann die Kamera auch mit dem Smartphone/Tablet verbunden werden. Der im Set enthaltene WA-H43-Weitwinkelkonverter sorgt für einen großen 26-Millimeter-Weitwinkel.

UVP: 369 Euro



Smarter Drucker für brillante Bilder

CANON PIXMA PRO 1 A3-FOTODRUCKER

Drucker ist nicht gleich Drucker: Gerade im professionellen Einsatz muss ein Tintenstrahler nicht nur hohe Farbbrillanz bieten, sondern auch die Möglichkeit zum Druck auf große Medien. Der netzwerkfähige Pixma Pro 1 von Canon verfügt über ein innovatives 12-Tinten-System, das A3-Drucke in Galeriequalität ermöglicht. Zudem ist die Verwendung dicker 0,6-Millimeter-Papiere für den Fine-Art-Druck möglich.

UVP: 899 Euro



Leistungsstarkes Kamera-Kit

PANASONIC LUMIX GX7 KIT MIT G VARIO 3,5-5,6/14-42 MM

Die Panasonic Lumix GX7 ist mehrfacher Testsieger. Kein Wunder, ist die kompakte Micro-Four-Thirds-Systemkamera doch nicht nur mit einer besonders leistungsstarken Elektronik, sondern auch mit zahlreichen praktischen Features ausgestattet: So gibt es einen hochauflösenden elektronischen Sucher und einen integrierten Bildstabilisator. Das Display ist klappbar und erlaubt auch Aufnahmen aus außergewöhnlichen Perspektiven. Das G-Vario-Kitobjektiv mit 14-42 mm Brennweite deckt die meisten Aufnahmesituationen ab.

UVP: 1.099 Euro



Komfortable Nachbearbeitung

WACOM INTUOS PRO S

Für die präzise Nachbearbeitung von Fotos empfiehlt sich statt der Maus der Einsatz eines Grafiktablets. Das kann die Aufgaben einer Maus vollständig übernehmen, ist dabei aber mit 2.048 Druckstufen wesentlich präziser, was eine feinere Nachbearbeitung erlaubt. Sechs frei belegbare Hotkeys und der Touch-Ring gestalten die Arbeit noch effizienter. Im Set enthalten ist auch ein Wireless-Kit für den kabellosen Betrieb des Tablets.

UVP: 219,90 Euro



FOTOS: THINKSTOCK/KITCHAKRON (STADT); HERSTELLER (PRODUKTE)



CITY HOPPER II

Stativ erhältlich in

ALUMINIUM & CARBON



KOMPAKT nur 33 cm Packmaß **ULTRA LEICHT** ab 695 g **STABIL** bis 5 kg belastbar

DÖRR



www.doerrfoto.de

IMMER GUT

Hier ist alles drin! Ob Taschen, Akkus, Speicherkarten oder Stative: Peter Hadley hat für jeden Fotografen das passende Equipment.

Peter Hadley™
equipment

Ein Stativ gehört in jede Fotoausrüstung. Das **Atlas 180 Hybrid Mono+** bietet eine stabile Aluminiumkonstruktion mit integriertem Einbeinstativ. Der hochwertige und leichtgängige Kugelkopf kann mittels Montage vom Griff und Videopin (Hybrid-Kit opt. erhältlich) als Video-Kopf eingesetzt werden.

Die schönsten Momente in Szene setzen: Den versilberten Tischbilderrahmen **Emotions** gibt es in unterschiedlichen Größen und Farben.

Die **High Speed SDXC Karten** speichern Ihre Fotos und Videos mit schnellen 90 MB/sec. ab (bis 64 GB erhältlich).

Gefertigt aus strapazierfähigem Nylon ist die **Serie Sydney** der ideale Schutz gegen Schmutz und Kratzer für Kompakt- und Systemkameras oder kleinere Camcorder.



Klein aber wichtig: **UV- und Polfilter** halten störende Bildeinflüsse fern. Zusätzlich schützen sie die Linse Ihres Objektivs.

Immer unter Strom: **Lithium-Ionen-Akkus** sind zuverlässige Energielieferanten. Zudem sind sie vor Überladung und Überhitzung geschützt.



GERÜSTET



Präsentieren Sie Ihre schönsten und wichtigsten Momente und Erinnerungen in einem hochwertigen **Fotoalbum** – Made in Germany. Wählen Sie aus 4 Albentypen (Leporello, Memo, Buch) und 4 modernen Farben.

ZUBEHÖR
VON
PETER HADLEY

Bei Ihrem
RINGFOTO Händler
oder unter
www.peterhadley.de

FOTOS: GETTY IMAGES/DAVID CHADWICK (O.);
RINGFOTO (PRODUKTE)

PORTRÄT- FOTOGRAPHIE

Jeder Mensch hat seine ganz eigene Ausstrahlung. Mit diesen Tipps und Tricks nehmen Sie das perfekte Porträt auf. Nur Mut, es ist gar nicht so schwer.



- 14** GRUNDLAGEN
- 16** KLASSISCHE PORTRÄTS
- 18** SCHWARZ-WEISS-PORTRÄTS
- 20** KREATIVE PORTRÄTS

FOTOS I. - UZS V. U. RE.: SHUTTERSTOCK/DENYS KURBATOV; ISTOCKPHOTO/MABEL23; ND3000; IMGORTHAND; CASARSA

LICHTREFLEX IM AUGE

*Lassen Sie die Augen
funkeln: Setzen Sie
(auch im Freien)
einen dezenten, aber
direkten Blitz ein.*





Porträts gelten in der Fotografie als hohe Kunst. Aber keine Angst: Attraktive Porträtfotos kann fast jeder schießen. Sie brauchen weder teures Equipment noch eine Profi-Ausbildung. Mit dem richtigen Basiswissen gelangen auch Ihnen zauberhafte Aufnahmen von Personen. Hier sind unsere besten Tipps für beeindruckende Porträts.

TIPP: BLENDE

Machen Sie es hell! Hat die Blende eine niedrige Blendenzahl (sie ist weit offen), fällt viel Licht auf den Bildsensor Ihrer DSLR. So können Fotos selbst bei schwächerem Licht gelingen. Darüber hinaus verschwindet der Hintergrund in einer hübschen Unschärfe. Dies wird auch als Bokeh-Effekt bezeichnet (siehe „Kreative Schärfentiefe einsetzen“).

TIPP: BRENNWEITE

Gehen Sie einen Schritt zurück: Während die Normalbrennweite zwischen 40 bis 60 Millimeter (äquivalent zum Kleinbildformat) liegt, sollte sie bei einem Porträt länger sein. Im Normal- und erst recht im noch niedrigeren Weitwinkelbereich wirken Personen verzerrt und unproportional. Erst ab circa 60 Millimeter Brennweite im Telebereich werden

Grundlagen der Porträtfotografie

Menschen ideal zu fotografieren ist eigentlich ganz leicht. So gelingt Ihnen jedes Porträtfoto.

Porträtfotos schmeichelhaft. Zudem erscheint dem Betrachter die mit Tele fotografierte Person sympathischer, da sie ihm beim Anschauen des Fotos nicht zu nah vorkommt.

TIPP: HOCH-/QUERFORMAT

Ob Quer- oder Hochformat entscheiden Sie. Nehmen Sie ruhig in beiden Formaten auf, um hinterher vergleichen zu können. Grundsätzlich gilt: Das Querformat wirkt auf den Betrachter beruhigend. Er kann in Ruhe das Motiv betrachten, denn sein Blick wandert von links nach rechts. Das Hochformat hingegen konzentriert sich auf einen Motivausschnitt. Der Betrachter nimmt das Hochformat zwar als etwas „wackelig“ wahr, dafür lenken ihn keine unnötigen Details ab.

TIPP: PLATZIERUNG

Porträtfotos profitieren von einer durchdachten Aufteilung des Fotos. Anstatt frontal zu fotografieren, können Sie Ihr Model auch einmal links oben im Sucher platzieren. Porträts mit dem sogenannten Goldenen Schnitt wirken abwechslungsreicher als Fotos mit dem Gesicht in der Bildmitte. Wichtig: Die Schärfe sollte möglichst auf den Augen liegen.

TIPP: BLICKRICHTUNG

Jeder Mensch hat seine eigene Schokoladenseite. Welche das ist, findet man nur durch Ausprobieren heraus. Grundsätzlich gilt: Fotografieren Sie Personen lieber leicht von oben als von unten. So wirkt das Gesicht auf einem Foto deutlich schlanker.



BLLENDE

Bei einem Porträt steht das Gesicht der Person im Mittelpunkt. Wählen Sie eine möglichst offene Blende von etwa f 2,8. Der Hintergrund verschwindet so in einer künstlerischen Unschärfe.

Kreative Schärfentiefe einsetzen

Ein wahrhaft künstlerisches Porträt gelingt (fast) nur mit einem schönen Bokeh-Effekt. Er tritt auf, wenn ein Foto eine hohe Unschärfe in der Tiefe besitzt. Die niedrige Schärfentiefe erlaubt es, nahe Objekte wie eine Person in den Fokus des Betrachters zu rücken. Der Porträtierte wird so auf natürlichem Wege hervorgehoben, während andere Details im Hintergrund verschwimmen. In der Landschaftsfotogra-

fie ist dieser Effekt hingegen fehl am Platz. Hier sollen sowohl nahe als auch entfernte Objekte scharf abgebildet werden. Für die Schärfentiefe sind die Blende, die Brennweite und der Aufnahmeabstand verantwortlich. Die Faustregel lautet: Je größer die Blendenöffnung (niedrige Blendenzahl), je länger die Brennweite und je näher der Aufnahmeabstand desto unschärfer ist der Hintergrund.



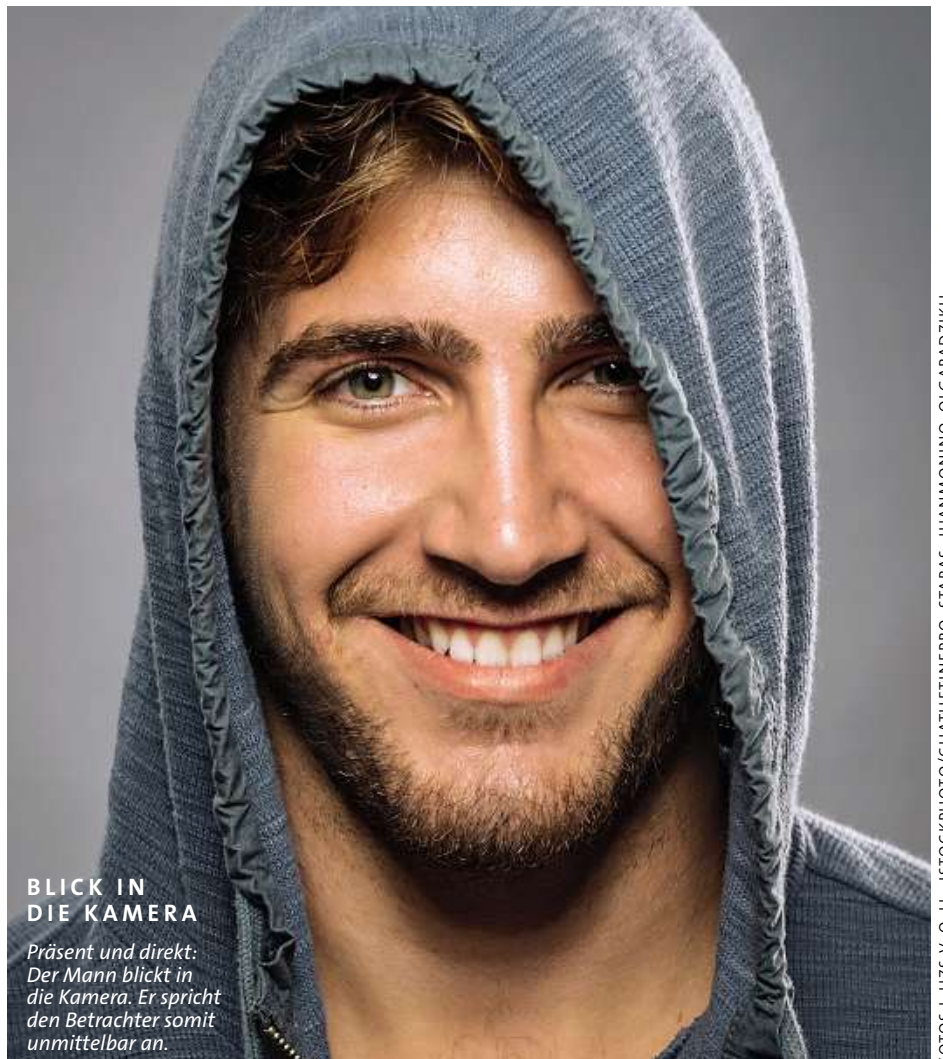
Kreativ:

Personen, die mit einem schönen Bokeh fotografiert wurden, wirken kunstvoll eingerahmt.



BLICKRICHTUNG VARIIEREN

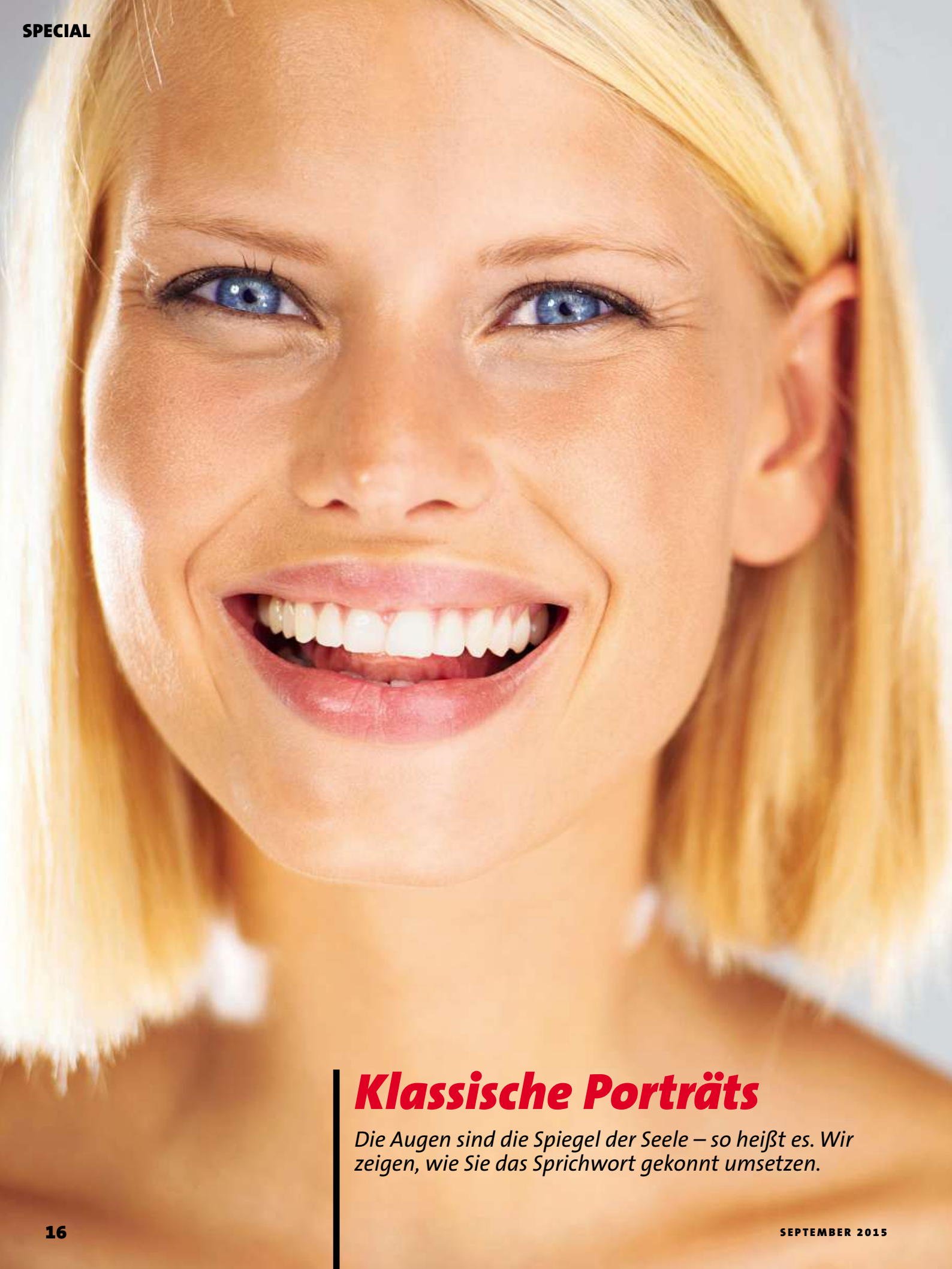
Schräg von der Seite fotografiert wirkt die junge Frau dezent: Die Augen sind gut sichtbar, die Nase sticht nicht unangenehm hervor.



BLICK IN DIE KAMERA

Präsent und direkt: Der Mann blickt in die Kamera. Er spricht den Betrachter somit unmittelbar an.

FOTOS I. UZS V. O. LI.: ISTOCKPHOTO/CHATHETNEPRO. STARAS, JUANMONINO, OLGARADZIKH



Klassische Porträts

Die Augen sind die Spiegel der Seele – so heißt es. Wir zeigen, wie Sie das Sprichwort gekonnt umsetzen.

Bei einem klassischen Porträtfoto fallen die Augen der abgebildeten Person am schnellsten auf. Das liegt zum einen an der menschlichen Psyche und zum anderen an der gekonnten Inszenierung des Fotografen. Licht, eine gute Kommunikation und das geschulte Auge für den richtigen Moment sind dabei ausschlaggebend. Mit den folgenden Tipps liegen Sie ebenfalls richtig.

TIPP: DRAUSSEN AUFNEHMEN

Suchen Sie sich draußen ein schattiges Plätzchen. Das Licht ist dort gleichmäßiger. Wolken dienen darüber hinaus als natürliche Diffusoren, die hartes Sonnenlicht mildern. Hässliche Schlagschatten haben so fast keine Chance. Allerdings sollten Sie auch draußen nicht auf künstliches Licht verzichten; damit können Sie gegen harte Kontraste anblitzen.

TIPP: LICHT & GEGENLICHT

Ein gutes Porträtfoto benötigt viel Licht. Vermeiden Sie aber lieber einen direkten und

frontalen Blitz. Positionieren Sie das Hauptlicht besser aus einer Softbox oder einem Schirm etwas versetzt – zum Beispiel schräg vorne rechts oberhalb des Kopfes. So entsteht ein angenehmer Licht- und Schattenverlauf. Fotos, die Sie gegen das Licht aufnehmen, können ebenfalls spannend sein: Sie erhalten dann eine scherenschnittartige Silhouette.

TIPP: SEITENLICHT

Diese Lichtform trifft von der Seite auf Ihr Model. Dadurch entsteht eine hohe Plastizität (räumlicher Effekt) und Konturen werden betont. Nur mit Seitenlicht fotografiert ist eine Seite des Models ausgeleuchtet, während die andere im Dunklen liegt.

TIPP: HAARLICHT

Das gewisse Etwas: Haarlicht leuchtet den Kopf der Person von schräg hinten an. So entsteht ein attraktiver Glanz-Effekt, der einem Porträtfoto eine intensivere Wirkung verleiht. Auch die räumliche Wirkung wird betont.

Das Haarlicht ist ein echtes „Meisterlicht“. Der Glanz auf den Haaren setzt einem weiblichen Porträt die „Krone“ auf.

TIPP: ABSTAND HALTEN

Vermeiden Sie es, Ihr Modell zu nah vor dem Hintergrund zu platzieren. Achten Sie immer auf einen ausreichenden Abstand zu Wänden oder Geländern. Nur so kommt der bereits beschriebene Bokeh-Effekt zum Tragen.

TIPP: VORDERGRUND

Nicht nur im Hintergrund kann eine dezente Unschärfe ein Foto verschönern. Auch Vordergründige Objekte verleihen einem Foto einen attraktiven, räumlichen Effekt. Fotografieren Sie ruhig einmal durch ein lichtes Gebüsch. Wenn Sie recht nah an die Zweige herangehen, verschwimmen sie in weicher Unschärfe. So entsteht ein geheimnisvoller Akzent. Kein Gebüsch in der Nähe? Durch eine Fensterscheibe können Sie spannende Spiegeleffekte kreieren.

FOTOS I. UZS V. LI.: ISTOCKPHOTO/YURI IARCUS, IMGORTHAND, ND3000, YELLOWJ



KINDER ABLICHTEN

Reden Sie mit Ihren Modellen, erst recht mit den jüngsten. Sonst tritt schnell Langeweile auf, die man auch auf dem Foto sehen wird.



DRAUSSEN

Warme Töne: Bei Fotos in freier Natur haben Sie die Sonne auf Ihrer Seite. Fotografieren Sie aber an einem schattigen Ort, wo das Tageslicht nicht direkt auf Ihr Model trifft.



SEITENLICHT

Die linke Gesichtshälfte ist hell ausgeleuchtet, die rechte Seite ist dunkler. So entsteht ein dynamischer Licht-Schatten-Verlauf.

Schwarz-Weiß Porträts

Auf das Wesentliche beschränkt: Fotos in Schwarz-Weiß sind nicht einfach nur farblos. In ihnen zeigt sich Ihr ganzes Können.



HIGH-KEY

Viel Licht, feine Kontraste: Bei High-key-Fotos ist eine Überbelichtung bis zu zwei Blenden sinnvoll. Leuchten Sie Motiv und Hintergrund gleichmäßig aus.

Bilder in Schwarz-Weiß sind faszinierend und anspruchsvoll zugleich: In kaum einem anderen Bereich der Fotografie werden Fehler so schnell deutlich wie hier. Der Grund: Da die Farben fehlen, werden Texturen und Strukturen sichtbar. Das Foto ist auf das Wesentliche reduziert. Damit Ihnen tolle Bilder gelingen, haben wir hier die wichtigsten Tipps und Begriffe zum Fotografieren in Schwarz-Weiß zusammengefasst.

TIPP: HIGH-KEY

Der Ursprung liegt in Hollywood: In klassischen Filmen wurde der Protagonist mit einem „Key Light“ von oben hell ausgeleuchtet. In der modernen Fotografie bezeichnet High-key einen Stil, bei dem das Licht regiert: Vor einem ausgeleuchteten, strahlenden Hintergrund bestimmen helle Töne und niedrige Kontraste das Bild.

TIPP: LOW-KEY

Das Gegenstück zur High-key-Fotografie: Der Low-key-Stil lebt von starken Kontrasten bei wenig bis fast gar keinem Licht. Ganze Bildteile können bei der Low-key-Fotografie im Dunkeln liegen. Dafür werden Bilder gezielt unterbelichtet. So entstehen tiefe Schatten, die aber dennoch Zeichnung erahnen lassen. Low-key-Fotos werden oft in der Akt-Fotografie eingesetzt, da sie eine geheimnisvolle Wirkung erzielen.

TIPP: MIT HINTERGRUND

In der Schwarz-Weiß-Fotografie sollten Sie einen gewissen Abstand zwischen Model und Hintergrund einhalten. So behalten Sie sich zum einen die Möglichkeit für einen attraktiven Bokeh-Effekt offen. Zum anderen können Sie über eine gezielte Beleuchtung den Hintergrund entweder verstärkt mit ins Foto holen oder ganz ausblenden.

TIPP: DOPPELPORTRÄT

Wie der Name schon verrät, werden in einem Doppelporträt zwei Personen in einem Foto abgebildet. Achten Sie darauf, die Persönlichkeiten beider Personen ebenso wie auch ihre Gemeinsamkeiten zu betonen. Bei Low-key-Aufnahmen können Sie mit einer Mehrfachbelichtung übrigens auch fantastische Doppelporträts von einer Person aufnehmen.

TIPP: KONTRASTE

Je nachdem, aus welcher Quelle Ihr Licht kommt, macht sich dies auf dem Foto bemerkbar: Punktförmige Lichtquellen beispielsweise erzeugen ein hartes und direktes Licht mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten. Im Gegensatz dazu wirkt geformtes Licht aus einer Softbox oder Oktabox weicher mit weniger Schatten. Je größer die Lichtquelle, desto sanfter die Kontraste.



LOW-KEY

Wenig Licht, starke Kontraste: Low-key-Fotos zeigen Mut zur Unterbelichtung. Dennoch zeichnen die Konturen und Linien des Modells ein deutliches Bild.



PAARE IM DOPPELPORTRÄT

Gemeinsam und doch individuell: Besonders bei Schwarz-Weiß-Fotos mit Paaren treten die unterschiedlichen Merkmale beider Personen deutlich hervor.



KLASSISCH

Fotos in Schwarz-Weiß gelten als klassisch und edel. Durch die Reduktion werden Persönlichkeit und Charakter stark betont.

Hautfarben und Kontrast

Digitale Schwarz-Weiß-Filter verändern die Wirkung eines Bildes.



ORIGINAL



ROT-FILTER



GRÜN-FILTER



BLAU-FILTER

Filter-Effekte:

Früher setzten Schwarz-Weiß-Fotografen farbige Kontrastfilter vor das Objektiv. Heute lassen sich die Effekte einfach am Computer erzielen, etwa bei Photoshop über »Bild | Korrekturen | Schwarzweiß«.

Kreative Porträts

Darf es auch einmal ungewöhnlich sein? Mit kreativen Ideen verwandeln Sie ein Porträt in ein Erlebnis.



EXPERIMENTE

Ob mit Belichtung, Lichtführung oder Make-up: Außergewöhnliche Porträtaufnahmen entstehen, sobald Sie die ausgetretenen Pfade verlassen.

Wenn es etwas mehr sein darf: Kreative Porträts heben sich von klassischen Personenaufnahmen ab. Sie spielen mit Effekten, begeben sich in ungewöhnliche Perspektiven oder gehen einen gänzlich anderen Weg. Immerhin sehen viele Porträts in den Schaufenstern häufig gleich aus. Für ihren eigentlichen Zweck mag das auch vollkommen ausreichen. Aber es geht auch kreativer: Wie Sie Ihren Porträts eine noch spannendere Note verleihen, lesen Sie auf dieser Seite.

TIPP: BESONDERE PERSPEKTIVEN

Erzeugen Sie einen Wow-Effekt: Die herkömmliche Perspektive eines Porträts ist die Normalperspektive in etwa auf Augenhöhe. Aber gehen Sie doch einmal in die Knie: Kinder, die beispielsweise aus der Froschperspektive aufgenommen wurden, sehen größer aus. Sie wirken nicht mehr so verletzlich. Umkehrschluss: Personen, die Sie von oben fotografieren, wirken kleiner. Die Wirkung verfehlt ihr Ziel dabei nicht: Fotos aus der Vogelperspektive lassen den Porträtierten auf dem Bild verletzlicher wirken als die Person in Wahrheit ist.

TIPP: WEICHZEICHNER

Weiche Haut und wehendes Haar: Weichzeichner erzeugen in der Porträtfotografie tolle Effekte. Um ein Foto etwas weicher zu gestalten, können Sie verschiedene Wege gehen. Verwenden Sie beim Fotografieren einen UV-Schutzfilter, den Sie mit etwas Vaseline bestreichen. Alternativ können Sie auch dünnen Strumpfhosen- oder Gardinen-Stoff vor das Objektiv spannen. So entsteht eine verträumte, märchenhafte Unschärfe. Lichter und helle Bildbereiche scheinen zu glühen. Natürlich können Sie das Bild auch am Computer weichzeichnen. Programme wie Photoshop Elements bieten hierfür eine ganze Reihe von digitalen Filtern.

TIPP: DER EIGENE LICHTSTIL

Das Licht ist entscheidend. Entwickeln Sie ein Gespür dafür, wie ein Porträt beleuchtet wird. Frontal-, Seiten- und Gegenlicht haben Sie bereits kennengelernt. Größere Effekte lassen sich allerdings mit der Qualität des Lichts erzielen. Fotografieren Sie zum Beispiel einmal nur mit Kerzenlicht oder mit einer kleinen Schreibtischlampe. Ein anderes Mal experimentieren Sie mit grellen LED-Lampen oder Neonröhren. Auch die Wirkung von Tageslicht ändert sich dramatisch, je nachdem, wo Sie sich befinden. Sie merken schon: Jede Lichtquelle erzeugt eine andere Stimmung. Entscheiden Sie sich für das Licht, das Ihnen am besten gefällt und machen Sie es zu Ihrem persönlichen Markenzeichen.



BEWEGUNG

Bringen Sie Model und Kamera in Schwung: Bewegen sich beide im Einklang, verschwimmt bei einer längeren Belichtungszeit der Hintergrund, während die Person scharf abgebildet wird.



VERWEGEN

Mit zusätzlichen Bilddetails setzen Sie spannende Akzente: Der Rauch im Hintergrund verleiht dem Porträtfoto des Mannes eine verwegene Note.



SCHÄRFE MESSEN

Ein kreatives Porträtbild mit Gegenständen im Vordergrund birgt Tücken: Legen Sie die Schärfe stets auf die Augen der Person.

FOTOS: I. UZS V. LI.: ISTOCKPHOTO/ANDREY ARTYKOV; SHUTTERSTOCK/DENYS KURBATOV; ISTOCKPHOTO/OZGURDONMAZ; MABEL23

VIGNETTIERUNG NUTZEN

Die recht starke Abdunklung der Bildecken wählten wir absichtlich, um den Blick des Betrachters trotz des weitläufigen Himmels im Bild zu halten und auf den Inhalt zu fokussieren.

HORIZONT RICHTIG LEGEN

Der Horizont liegt hier nicht in der Mitte des Bildes, sondern leicht erhöht und nahezu im Goldenen Schnitt. Das betont besonders den Vordergrund und die Entfernung zur Klippe rechts.

VORDERGRUND EINBEZIEHEN

Ein Bild wirkt mit Vordergrund oft sehr viel harmonischer als ohne. Er gibt dem Betrachter einen Ort zur Orientierung, lässt ihn quasi von hier aus den Rest des Bildes erkunden.

DIE RICHTIGE ZEIT WÄHLEN

Ungefähr eine Stunde vor Sonnenuntergang war die perfekte Zeit, um dieses Bild aufzunehmen. Etwas früher und die Sonne hätte nicht direkt über der Klippe gestanden, eine Stunde später und der helle Stern wäre bereits hinter der Klippe verschwunden.

FÜHRUNGSLINIEN EINBAUEN

Führungslinien lenken den Blick durch das Bild und sind somit essenziell für ein gutes Foto. Hier wird der Betrachter von der diagonalen Küstenlinie von links unten nach rechts oben gefesselt.

LAND, MEER UND HIMMEL

Peppen Sie Ihre nächste Landschaftsaufnahme doch mal so richtig auf. Wie Sie das am besten machen, zeigen wir Ihnen in unserer Foto-Analyse.



Top-Zubehör fürs Blitzgerät

Der integrierte Blitz einer Kamera ist nicht ideal: Das Licht fällt immer direkt von vorne aufs Motiv und liefert noch dazu ein sehr hartes Licht. Während man das harte Licht durch ein Stück Butterbrotpapier oder ein Papiertaschentuch streuen kann, ist gegen die immer gleiche Richtung der Beleuchtung nicht viel zu machen. Aufsteckblitze **1** hingegen sind auch nach oben neigbar und können zum Beispiel zum indirekten Blitzen über die Decke eingesetzt werden. Oft ist noch eine Streuscheibe (weitwinkligeres Licht) und manchmal auch ein kleiner Reflektor integriert. Blitzt man schräg nach oben gegen die Decke, sorgt der Reflektor (weiße Scheibe) für etwas direktes Licht und verhilft so zum Beispiel bei Porträts den Augen zu mehr Glanz. Mit ein paar zusätzlichen Hilfsmitteln gelangen Ihnen noch kreativere Fotos: Ein zweiter Blitz als zusätzliche Lichtquelle bringt mehr Spannung ins Bild. Oder Sie blitzen „entfesselt“ – mit einem nicht direkt auf der Kamera montierten Blitz, drahtlos oder per Kabel **2**. Profis verwenden Infrarot oder einen Funk-Auslöser **3**. Mit einem Reflektor **4** können Sie zudem für weitere, spannende Lichteffekte sorgen.

FOTOSCHULE RICHTIG BLITZEN

- 1. Teil GRUNDLAGEN
- 2. Teil BELICHTEN UND FOKUSSIEREN
- 3. Teil DIE WELT DER OBJEKTIVE
- 4. Teil LANDSCHAFTEN FOTOGRAFIEREN
- 5. Teil FOTOGRAFIEREN AUF REISEN
- 6. Teil MAKRO-FOTOGRAFIE
- 7. Teil PERFEKTE PORTRÄTS
- 8. Teil SCHWARZWEISS
- 9. Teil BLITZEN**
- 10. Teil NACHT-FOTOGRAFIE
- 11. Teil BILDBEARBEITUNG
- 12. Teil RAW



FOTOS: ISTOCKPHOTO/FELIXMIZIONNIKOV (AUFM.); HERSTELLER (PRODUKTE)

Den Aufsteckblitz *perfekt* einstellen

Viele Knöpfe und ein karges Display – das wirkt eher abschreckend. Doch auch wenn ein Aufsteckblitz längst nicht so komfortabel zu bedienen ist wie ein Kameramenü: Mit unseren Tipps ist das alles kein Problem.



1 Der richtige Modus

Wählen Sie den »TTL«-Modus: Infos zu Blende und Zeit bekommt der Blitz dann von der Kamera. Beim Zusammenspiel mit der Kamera-Automatik muss man sich eigentlich um keine weiteren Einstellungen kümmern. Doch diese Blitz-Automatik hat Grenzen. Behalten Sie deshalb auch die weiteren Punkte im Auge.



2 Der richtige Zoom-Faktor

Einmal auf Automatik gestellt, erhält der Blitz die Brennweiten-Info von der Kamera. Sie können den Wert aber auch gezielt verstellen (Anzeige im Display: »M-Zoom«). Eine größere Blitz-Brennweite führt zu einer möglicherweise fürs Bild sehr interessanten Abschattung zum Rand hin. Einfach mal ausprobieren.



3 Die richtige Distanz

Viele Blitze zeigen nicht an, welcher Bereich optimal ausgeleuchtet ist. Im Zweifel ausprobieren. Zu nah dran bedeutet zu hell („totgeblitzt“), zu weit weg ist zu dunkel. Je höher die ISO-Zahl, desto weiter reicht der Blitz. Und: Nehmen Sie bei Fotos mit Weitwinkel die Sonnenblende ab, sonst entstehen Schatten.



4 Die korrekte Intensität

Of ist der Blitz in der Automatik zu hell: Die zwar technisch korrekte Ausleuchtung zerstört die Atmosphäre und lässt das Bild unnatürlich wirken. Ein Herunterregeln der Blitzbelichtung kann das ausgleichen. Bei diesem Blitz geht das ganz schnell über die mittlere Taste (»Set«) und die Tasten [+] oder [-].



5 Besondere Einstellungen

Für viele Motive ist eine Blitzsynchronisation auf den zweiten Verschlussvorhang besser: Bei längeren Verschlusszeiten wird der Blitz nicht zu Beginn abgefeuert, sondern erst am Ende der Belichtung. Die Bewegungen werden dann vor dem bewegten Motiv aufgezeichnet.



Auf einen Blick: Über den Punkt »Blitzsteuerung« kann man bequem die meisten Einstellungen direkt in einer Canon-SLR vornehmen.

Warum ein Blitz auch bei Sonnenschein hilft

Ein Aufhellblitz lohnt sich nicht nur bei direktem Gegenlicht. Immer wenn sich die Person oder das Objekt im Vordergrund im Schatten befindet, verhilft ein moderat eingesetzter Blitz dem Bild zu mehr Strahlkraft. Wo ein Gegenblitz sonst noch hilfreich ist, lesen Sie hier.

Die Sonne im Haar

Wenn man nicht im Gegenlicht fotografiert, ist die Belichtung kaum problematisch. Aber auch dann ist zu einem leichten Aufhellblitz zu raten, der unschöne Schatten im Gesicht vermindert. Das ausdrucksstärkere Bild erhält man aber gegen die Sonne: So schöne Lichtreflexe wie hier im wehenden Haar bekommt man sonst nur mit sehr viel Aufwand hin.

Leuchtende Augen

Ohne Blitz wären die Augen hier nur noch schwarze Löcher. Zugegeben, sie könnten noch ein wenig mehr leuchten – allerdings würde das Bild mit stärkerem Blitz unnatürlicher wirken. Denn bei der Dosierung des Blitzlichtes müssen Sie darauf achten, dass die Intensität zur gesamten Bildaussage passt. Besonders bei einem ungekünstelten Porträt im Sommer.

Zeichnung im Hintergrund

Um eine ähnliche Belichtung im Gesicht ohne Blitz zu realisieren, wäre eine deutlich längere Belichtung nötig gewesen. Die Folge: ein komplett überbelichteter, weißer Himmel. Dank Blitzlicht bleibt der Himmel blau und Wolken sind noch erkennbar.

Weichere Haut

Je heller, desto besser für die Haut. Auch hier gilt die alte Beauty-Regel „lieber eine Blende drüber“ in abgewandelter Form: Das zusätzliche Licht schwächt Hautunreinheiten ab und gibt der Haut mehr Frische.

Dramatik in der Dämmerung

Wenn es schon fast dunkel ist, kann man draußen Porträts kaum ohne zusätzliche Lichtquelle realisieren. Mit einem Blitz lässt sich die Belichtung von Vorder- und Hintergrund perfekt aufeinander abstimmen.

Blitzen im Automatikmodus

Im »TTL«-Modus sorgt der Blitz in der Regel automatisch für eine ordentliche Belichtung des Vordergrunds. Wird die Blitzstärke manuell nach oben korrigiert, erhält man ein stärkeres Licht und damit einen helleren Vordergrund. Minus-Korrekturen schwächen den Blitz ab und lassen ihn so immer unauffälliger werden. Übrigens: Hartes Licht ist nicht immer schlecht! Hier passt es perfekt zum coolen Look des Bildes.



Belichtung auf die Wolken

Messen Sie die Belichtung auf den Hintergrund, wenn dieser später auch im Bild zu sehen sein soll. Um den Himmel blauer oder in diesem Fall die Wolken noch dramatischer erscheinen zu lassen, korrigieren Sie die automatische Belichtungsmessung ein wenig nach unten. Am besten einige Extraschüsse machen und die beste Belichtung erst später am PC auswählen.

Kontraste mit dem internen Blitz ausgleichen

Selbst Kameras mit hohem Dynamikumfang sind bei vielen Motiven überfordert. Wenn die Schattenbereiche nicht zu weit weg sind, hilft ein Aufhellblitz, um bessere Ergebnisse zu erzielen.



Vordergrund unterbelichtet

Ohne Blitz säuft der Vordergrund, hier das Innere des Autowracks, ab. Die Landschaft im Hintergrund wird hingegen zu hell abgebildet.



Vordergrund überbelichtet

Der aufgeklappte Blitz in voller Stärke: Das Ergebnis wirkt unnatürlich; zudem bildet die Belichtungsautomatik den Hintergrund zu hell ab.



Ausgewogenes Licht

Mit ein paar Testaufnahmen tastet man sich langsam an die beste Einstellung heran. Die Belichtungszeit und Blende der ersten Aufnahme (Landschaft richtig belichtet) in Kombination mit einem um zwei Blendestufen heruntergeregelten Aufhellblitz brachte in diesem Fall das gewünschte Ergebnis.



Eine besondere Lichtstimmung

Ein Pferd an hellichtem Tag – ohne Blitz wäre hier ein gewöhnliches Bild entstanden. Wahrscheinlich ein Foto, das man hinterher gelöscht hätte, weil entweder der Himmel zu hell oder das Pferd viel zu dunkel wäre. Nicht hier: Die Belichtung ist manuell auf den Himmel eingestellt. In Kombination mit dem leicht heruntergeregelten integrierten Blitz verschafft das Licht dem Bild seine Wirkung – und sorgt für eine Stimmung, der man kaum mehr eine Tageszeit zuordnen kann. Der Glanz in den Augen des Pferdes ist allein dem Blitz zu verdanken.

DER SCHÖNSTE ORT

Das Fotobuch ist der wohl hochwertigste Rahmen für besondere Momente. Hier sind die wichtigsten Tipps zur Gestaltung.

FÜR IHRE FOTOS



Landkarten im Buch

Wenn Geodaten in den Bildern gespeichert sind, haben Sie die Option, automatische Landkarten in das Fotobuch einzufügen.

Weniger ist mehr

Platzieren Sie nicht mehr als vier Fotos auf einer Seite. Sonst wirkt das Buch schnell überladen.

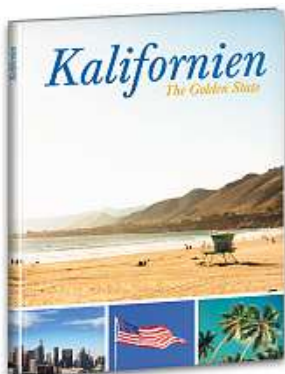


NÄCHSTE STATION: L.A.

HOLLYWOOD

Titel-Gestaltung

Suchen Sie nach Fotos, die den kompletten Anlass (z. B. die Reise) bildlich auf den Punkt bringen. Meist braucht es dafür mehrere Aufnahmen. Lassen Sie sich bei der Anordnung der einzelnen Elemente von den Bildband-Profis im Buchladen inspirieren!



Rahmen

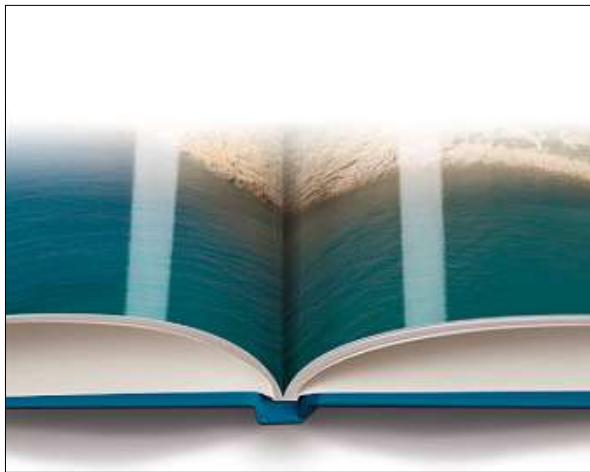
Statt die Bilder „nackt“ auf den Seiten zu platzieren, schmücken Sie sie mit einem Rahmen. Hier wurde ein Rahmen gewählt, bei dem automatisch ein Schlagschatten hinzugefügt wird. Dadurch entsteht ein plastischer Effekt, der immer gut aussieht.

Linien und Flächen

Geben Sie den Bildern optischen Halt auf der Seite. Mit Linien und Flächen im Hintergrund gelingt dies meist recht leicht. Aber auch hier gilt: Überladen Sie das Buch nicht mit zu vielen Gestaltungselementen. Im Zentrum der Gestaltung sollten immer die Fotos stehen.



Fotobuch auf Fotopapier (glänzend)



Fotobuch im Digitaldruck (Hochglanz)

Fotopapier oder Digitaldruck?

Fotobücher gibt es entweder in der klassischen Buch-Optik oder in besonders brillanter Qualität als Fotobuch auf Fotopapier. Wo liegen die Unterschiede? Und welches Papier eignet sich für welchen Zweck?

Fotopapier

Perfekt geeignet für Projekte, bei denen die fotografische Qualität der Bilder im Vordergrund steht. Die Innenseiten werden über eine flache Lay-Flat-Bindung verbunden, bei der die Bilder nicht durch den typischen Bindefalz unterbrochen werden. Auf Fotopapier (glänzend oder matt) kommen zudem die Farben in den Fotos optimal zur Geltung. Die Bilder zeichnen sich durch hohe Detailzeichnung in den Lichtern und Tiefen sowie durch eine außergewöhnliche Tiefenschärfe aus.

Digitaldruck

Hier entsteht die klassische Buch-Optik, die immer gut aussieht – egal, um welches Projekt es sich handelt. Die Bücher wirken sehr hochwertig und professionell. Die einzelnen Seiten werden in klassischer Klebebindung zusammengehalten. Das Buch ist dadurch sehr stabil und leicht blätterbar. Je nach Papieroberfläche (Digitaldruck, Premium-Matt oder Hochglanz-Veredelung) wird für den Innenteil 170 g/m² oder 200 g/m² schweres Spezialpapier verwendet.

Hintergrund

Die Fotobuch-Software bietet Ihnen viele Möglichkeiten zur Hintergrundgestaltung. Ein neutraler, einfarbiger Hintergrund sieht fast immer gut aus. Besonders edel und hochwertig wirken die Bilder auf Schwarz, Weiß oder Hellgrau.

Die beliebtesten Formate



Groß

Das universell einsetzbare Format für alle Anlässe und Bildvarianten. Ideal für Einsteiger.



Groß Panorama

Besonders geeignet, wenn man viele Bilder im Quer- und Panorama-Format unterbringen möchte.



XL

Ein 30 x 30 cm großes XL-Fotobuch ist etwas Besonderes. Für Best-of-Fotos und exquisite Bilder genau die richtige Wahl.



XXL Hochformat

Die Größe von 28 x 36 cm bietet jede Menge Raum für Gestaltung. Nutzen Sie die Möglichkeiten, um Ihre Bilder kreativ zu inszenieren.



XXL Panorama

Für ganz besondere Anlässe empfehlen wir das XXL Panorama-Format. In Extragroß und mit einem unserer Exklusiv-einbände, beispielsweise Leder, kommen Ihre Bilder bestens zur Geltung.





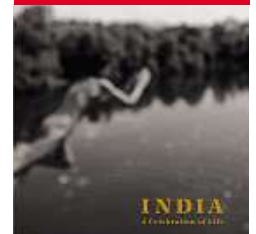
Land der Gegensätze

Der Dokumentarfotograf Manuel Rivera-Ortiz hat Indien innerhalb von zehn Jahren mehrmals besucht und seine Aufnahmen davon in dem Bildband „India. A Celebration of Life“ veröffentlicht. Indien wird auch „Land der Gegensätze“ genannt – und ebenso gegensätzlich sind auch die Aufnahmen in dem Bildband, die sowohl eine besonders künstlerische als auch eine schockierende Seite bieten: Die endlosen Formen, Linien und Symmetrien einer Landschaft aus Wellblech-Dächern. Unmengen Abfall, der auf den Schwarzweiß-Aufnahmen so kleinteilig und strukturiert aus-

sieht, dass es fast schon ästhetisch wirkt. Als Betrachter des Bildbands schwankt man – von Bild zu Bild – zwischen Faszination und Frustration. Und doch möchte Rivera-Ortiz zeigen, dass auch in den ärmlichen Gegenden der Welt die Menschen Würde besitzen. Er selber stammt aus sehr armen Verhältnissen in Puerto Rico; er weiß also, wie sich die Menschen, die er ablichtet, fühlen. Dank des Bildbands wird man immer wieder erinnert, dass man nicht alleine ist auf der Welt – und dass die Probleme unseres Alltags hierzulande oft relativ banal sind.

**INDIA.
A CELEBRATION
OF LIFE**

Manuel Rivera-Ortiz,
168 Seiten,
Kehrer, 24 x 28 cm,
49,90 Euro





FOTOS: MANUEL RIVERA-ORTIZ (3)

Zwischen Frustration und Faszination: Der Dokumentarfotograf Manuel Rivera-Ortiz zeigt Indien in all seinen Facetten.



FOTO: ALTONAER MUSEUM

Historische Aufnahmen des Nordens: In Hamburg finden derzeit in mehreren Museen Ausstellungen statt, die alle das Motto „Hamburg in der Fotografie“ vereint. Beispielsweise widmet das Altonaer Museum den Menschen Norddeutschlands eine Sonderausstellung. Diese zeigt unter dem Titel „Stille Bauern und kernige Fischer? Norddeutschland in der Fotografie“ Aufnahmen aus der Zeit zwischen 1860 und 1950. Vor allem für Freunde der klassischen Fotografie ist diese Ausstellung einen Besuch wert.

STILLE BAUERN UND KERNIGE FISCHER?

*bis 22. November,
Altonaer Museum,
Hamburg,
altonaermuseum.de*



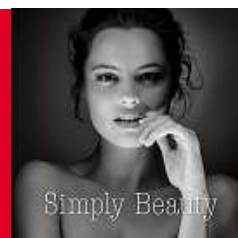
Aktfotos ohne Schnickschnack: Dass man auch ohne großartige Ausbildung ein erfolgreicher Fotograf werden kann, stellte unlängst der Niederländer Bert Verwelius unter Beweis, dessen Bildband „Simply Beauty“ nun erschienen ist. Verwelius spielt bei seinen Aufnahmen teilweise mit Licht, Farben und Settings, weshalb man sagen kann, dass die Bilder durchaus inszeniert sind. Aber dennoch strahlen die Aktaufnahmen dabei eine sehr natürliche Schönheit aus, die einfängt – halt ohne viel Schnickschnack. Simply beauty, pure Schönheit.



FOTOS: © SIMPLY BEAUTY BY BERT VERWELIUS, PUBLISHED BY TENEUES, WWW.TENEUES.COM. PHOTO © 2015 BERT VERWELIUS (2)

SIMPLY BEAUTY

*Bert Verwelius,
224 Seiten,
teNeues Verlag,
29 x 37 cm,
98 Euro*



Simply Beauty



TIPPS VOM

MARTIN
WAGNER

Technikspezialist der
RINGFOTO-Gruppe,
Past President DIMA

DIGIGURU

*„Ein guter Mann wird
stets das Bessere wählen.“*

EURIPIDES



... und nicht nur der gute Mann, sondern selbstverständlich auch die gute Frau!

Das bringt mich zum Thema: bessere Kameras. Man muss nicht jede neue Kamera in den Himmel loben, manchmal sind es nur kleine, aber wichtige Verbesserungen, welche die Arbeit erleichtern, etwa bei wesentlichen Komponenten wie Optik, Signalverarbeitung und Sensor. Beim Sensor hat jetzt Sony zwei absolute Highlights herausgebracht: einen Ein-Zoll-Sensor und einen Vollformatsensor, die beide neue Maßstäbe setzen.

Der Ein-Zöller zeichnet bis zu 1.000 (!) Bilder pro Sekunde auf (er ist in den Modellen RX10II und RX100IV verbaut), und der große Vollformatsensor hängt die Messlatte mit 42 Megapixeln, 399 AF-Punkten, hervorragender Empfindlichkeit ISO 102.400 und erfreulichem Preis superhoch. Selbst wer nicht vorhat, in diese Extrembereiche vorzudringen – es ist gut zu wissen, dass man könnte, wenn man wollte ☺.

In unserem Videokanal können Sie anschauen, was die neuen Sony-Produkte leisten. Hier finden Sie etwas zum Thema Zeitlupe, und wir zeigen, was mit der Sony A7RII machbar ist – auch mit Fremdobjektiven.

<http://vimeo.com/134112362> (Zeitlupe)

<http://vimeo.com/135374765> (Sony A7RII)



Bilder mit höchster Qualität versprechen die neuen Sensoren von Sony. Die Sony A7RII, mit der diese Bilder aufgenommen wurden, eröffnet neue Dimensionen in puncto Auflösung und Empfindlichkeit.

Hier gibt's mehr von unserem Digiguru:
www.facebook.com/digigurumartin
Schauen Sie mal vorbei!

RICHTIG NAH DRAN

Die Sony HX60V ist das ideale Werkzeug für alle Hobby-Fotografen.

Klein und ganz schön scharf. Sony setzt in der Cyber-shot-Reihe wie gewohnt auf handliche Digitalkameras. Mit dem Modell HX60V legen die Technikprofis noch eine Schippe drauf. Mit der kleinen Digitalkamera sind Aufnahmen möglich, die hinterher in 4K dargestellt werden können. Zudem hat der handliche Reisebegleiter mit ergonomischem Griff **1** einen 30-fachen optischen Zoom **2**. Auf den ersten Blick ist die Kamera optisch relativ unauffällig: schwarzes Gehäuse, gewohnter Aufbau bestehend aus Display, Bedienelementen und Co. Für eine Digitalkamera dieser Größe jedoch ungewöhnlich ist der Multi-Interface-Zubehörschuh **3**. Blitzgeräte, Studiomikrofone oder elektronische Sucher können angeschlossen werden. Über entsprechende Kontakte wird das Zubehör mit Energie versorgt.

Leicht und voller Technik

Eine digitale Kompaktkamera muss schnell einsatzbereit sein. Die HX60V lässt da keine Wünsche offen: Dank Einstellrad **4** auf der Oberseite und den Bedienelementen auf der Rückseite ist sie schnell auf die individuellen Bedürfnisse eingestellt. Flott sind erste Fotos geschossen. Damit nichts verwackelt hat Sony

SONY
HX60V

UVP: 249 Euro



WLAN und NFC:

Nur eines kann die Aufnahme eines Fotos noch übertreffen: es später stolz zu präsentieren. Mit Wi-Fi- und NFC-Funktion geht das ganz schnell.

Detailreiche 4K-Bilder:

Schließen Sie die HX60 an einen Ultra-HD-Fernseher an, um die Fotos in beeindruckender Schärfe darzustellen.

Sony HX60V auf einen Blick

- Handliche, digitale Kompaktkamera
- 20,4 Millionen Pixel
- G-Objektiv von Sony (30-facher, optischer Zoom) mit Blende F3,5-6,3
- ISO 80 bis 12.800
- Wackelfreie Videos in Full-HD dank Active-Modus
- Stabilisierung: SteadyShot (optisch)
- Abmessung: 10,8 × 6,3 × 3,8 cm
- Wi-Fi und NFC ermöglichen schnelles Teilen von Bildern und Videos über Tablet, Smartphone und Co.

auch der HX60V einen optischen Stabilisator, den SteadyShot, spendiert. Einfangen und direkt hinterher ansehen können Sie die stabilisierten Bilder auf dem integrierten Drei-Zoll-LC-Display **5**. Für eine anschließende, spektakuläre Fotoshow daheim lässt sich die HX60V mit einem 4K-TV-Gerät verbinden. Hier sorgt die Triluminos-Colour-Technik für skalierte, große Fotos mit satten Farben und starken Kontrasten. Es soll lieber ein Video sein? Mit der neuen Cyber-shot müssen Sie sich nicht unnötig durch Menüs klicken. Drücken Sie die Movie-Taste und schon nimmt die kompakte Kamera Videos in Full-HD auf. Im Active-Modus beim Filmen verwackeln Aufnahmen selbst beim Zoomen und bei Bewegungen nicht. AVHC für hochwertigere Videos ist ebenfalls mit an Bord. Möglich macht dies alles der leistungsstarke EXMOR-CMOS-Sensor mit 20,4 Megapixeln. Damit sind Fotos mit einer Auflösung bis zu 5.184 × 3.888 Pixeln im 4:3-Format möglich. Der Prozessor mit BIONZ-X-Technik unterstützt den Sensor. Rauschen soll so noch besser unterdrückt werden. Wenn Sie auf der Suche nach einer äußerst kompakten und mit gerade einmal 246 Gramm sehr leichten Digitalkamera sind, ist die Sony Cyber-shot HX60V Ihre Adresse.



Optischer SteadyShot:

Das Objektiv ist gyroskopisch gelagert und gleicht Bewegungen bei handgeführten Aufnahmen aus.

Optischer 30-fach-Zoom:

Ein G-Objektiv von Sony mit optischem 30-fach-Zoom eignet sich perfekt für weit entfernte Motive in der freien Wildbahn.



Sichern Sie sich Ihr Angebot!

Achten Sie auf diese Plakataktion!

Jetzt bei Ihrem RINGFOTO- und PHOTO PORST-Händler!

50 JAHRE
WIR
FEIERN
MIT

Perfekt für meine
ENTDECKUNG

**SONY
DSC-HX60V**

- 30fach optischer / 40fach Klartief-Zoom
- schneller Einzelbildmodus
- 24 - 720 mm Brennweite
- Integriertes GPS-Modul

249,-
JUBEL-Preis

RINGFOTO
Kamera & Fotozubehör

KOMPAKTES FORMAT
mit viel Zoom

- 30fach optischer / 40fach Klartief-Zoom
- Optischer Bildstabilisator
- 24 - 720 mm Brennweite
- Integriertes GPS-Modul

**SONY
DSC-HX60V**

20,4 Megapixel Full HD-Kompaktkamera + 10,1" LCD-Screen #133.00 - #133.15

249,-

PHOTO PORST



Programmwahl:
Für die manuelle Belichtungs- und Blendensteuerung sind zwei Rändelräder an Bord. Intelligente Automatik sowie Schwenkpanorama beherrscht die G70 ebenfalls.

Sichtwechsel:
Nähern sich Fotografen mit ihrem Auge dem elektronischen Sucher, aktiviert ein Näherungssensor die kleine, hochauflösende Anzeige.

Moduswahl: Selbstauslöser, Belichtungsreihe, Serien- und Einzelaufnahme sowie der neue 4K-Foto-Modus lassen sich bequem per Drehrad ansteuern.

Sichern:
Fotos und Videos landen auf einer SD-Karte. Sie teilt sich den Platz im Batteriefach mit dem Akku. Dank SDXC-Support heißt die Devise: Schnell und viel speichern!



Flexibilität:
Den drei Zoll großen und messerscharf auflösenden Touchscreen können Nutzer in alle Richtungen schwenken – ideal fürs Filmen und für Selfies.

**LUMIX
DMC-G70**
UVP Body: 699 Euro

REVOLUTION MIT ULTRA HD

Eines ist sicher: Die DSLM Lumix DMC-G70 verändert die Art zu fotografieren. Statt Einzelbildern zeichnen Sie fortan Filme in Ultra HD auf.



Funktion:

Fünf haptische Funktionstasten zieren den Body. Tipp: Belegen Sie die [Fn3]-Taste mit der 4K-Fotomodus-Wahl. So schalten Sie besonders zügig um.

Panasonic Lumix DMC-G70 auf einen Blick

- 16 Megapixel (4.592 x 3.448 Pixel)
- Four-Thirds-Sensor
- ISO 200–25.600
- 3,0-Zoll-Display (1.040.000 Pixel)



Format: Anders als bei vielen digitalen Spiegelreflexkameras nimmt der Sensor standardmäßig im 4:3-Format auf.



Effekte: Gleich 22 kreative Features wie Miniatur-Look und Colour Key stehen in der G70 zur Verfügung.



Wackelschutz: Die Lumix verzichtet auf einen sensorgestützten Stabilisator. Der muss daher im Objektiv sitzen.

Die Panasonic Lumix DMC-G70 krepelt die Fotografie ordentlich um: Bildfilmen statt schießen, heißt ab sofort das Credo. Wie das funktionieren soll? Die Antwort lautet Ultra HD! Umgangssprachlich auch 4K genannt. Die G70 zeichnet mit 30 Bildern pro Sekunde ultrahochoflösend auf. Fotografisch ausgedrückt bedeutet das quasi eine Serienaufnahme mit 30 Acht-Megapixel-Bildern pro Sekunde und theoretisch unbegrenzter Serienlänge – ideal auch für dynamische Motive. Faktisch stoppt die Aufzeichnung nach fast 30 Minuten – was zum Filmen und Fotografieren mehr als ausreichend sein sollte. Einen Nachteil hat das Ganze allerdings: Mit einer Datenrate von rund 95 Mbit pro Sekunde produzieren filmende Fotografen mit der neuen Lumix schnell eine große Menge an Daten. Rund 600 MByte fallen allein in nur einer Minute Ultra-HD-Video an. Mal davon abgesehen, dass man hierfür eine sehr schnelle, große und derzeit noch teure SDXC-Karte mit UHS-I Class 3 benötigt.

So gesehen empfiehlt es sich, anstatt zu filmen lieber im 4K-Fotomodus zu arbeiten, der hier sein Debüt feiert. Nebst klassischer Serienaufnahme begeistert vor allem der neue »Pre-Burst«-Modus: Die Kamera nimmt kontinuierlich auf, speichert aber nicht ab. Erst wenn Sie den Auslöser drücken, wird eine Sekunde

davor und eine danach gespeichert. Damit erhalten Sie eine Auswahl von 60 Bildern, bei denen ganz sicher der perfekte Aufnahme-Moment dabei sein dürfte.

Wenn Sie in 4K fotografieren, sollten Sie allerdings eines im Hinterkopf behalten: Die Auszüge liegen nur im komprimierten JPEG-Format vor. Wer das für die Nachbearbeitung vorteilhaftere RAW-Format benötigt, muss wieder in den regulären Foto-Modus wechseln. Hier zeigt der bereits aus der Lumix GH4 bekannte Four-Thirds-Sensor mit 16 Megapixeln volle Leistung. Die Bildqualität überzeugt mit hoher Schärfe und geringem Rauschen: Sehr gute 1.725 Linienpaare pro Bildhöhe erreicht die

Kantenschärfe bei minimaler Lichtempfindlichkeit ISO 200. Auch mit steigender ISO nimmt dieser hohe Wert kaum ab. Dazu kommt ein angenehm niedriges Rauschen bis einschließlich ISO 3.200. Die Details sind überraschend gut erhalten. ISO 6.400 bis 25.600 sollten Sie dagegen nur in Ausnahmefällen nutzen.

Mit rund elf Bildern pro Sekunde zeigt sich die G70 auch flotten Sportmotiven gewachsen.

VIELE EXTRAS AN BORD

Neben der Bildqualität überzeugt auch die Ausstattung: Der hochauflösende und flüssig darstellende, elektronische Sucher sowie ein schwenkbares, ebenfalls scharfes 3,0-Zoll-Display auf der Rückseite ermöglichen eine

klare Motiverkennung. Fortgeschrittene Fotografen können sich auf zwei Rändelräder freuen, die in den »P,S,A,M«-Modi das Verstellen von Blende und Verschlusszeit erleichtern. Eine intelligente Automatik, die sich selbstständig auf Motive einstellt, kommt hingegen Einsteigern entgegen. 24 Szenenprogramme, zum Beispiel für Sport- und Nachtaufnahmen, erleichtern ebenfalls die Fotosession. Das griffige und mit unter 400 Gramm recht leichte Plastikgehäuse im kantigen Design gefällt zudem sicher vielen Hobby-Filmern.

Auch die Geschwindigkeit im regulären Foto-Modus überzeugt: Zum stets schnappschusstauglich schnellen Autofokus kommt ein Serienbildmodus, der ebenfalls äußerst flott arbeitet. Mit rund elf Bildern pro Sekunde – das sind drei mehr als Panasonic angibt – zeigt sich die G70 auch Sportmotiven gewachsen. Im JPEG-Format ist die Anzahl der Serienbilder sogar unbegrenzt, beim RAW-Format gönnt sich die Kamera nach 15 Bildern eine Speicherpause. Für eine Systemkamera dieser Klasse ist das unter dem Strich ein recht ordentliches Ergebnis.

UNSER FAZIT

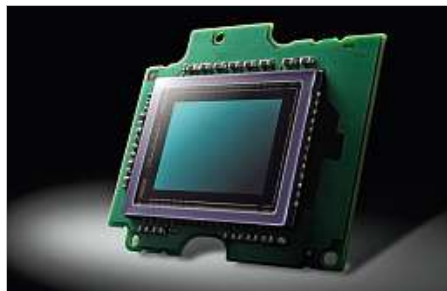
- **Starke Extras, scharfe und rauscharme Bilder, hohes Tempo**
- ➔ **NFC und Schwarzwertpegel fehlen**

Für alle, die mehr wollen: Sobald sich das Motiv vor der Linse bewegt, einfach mal die Videoaufzeichnung in Ultra HD anwerfen. Damit verzichtet man zwar auf acht Megapixel. Doch erstens reicht diese Auflösung in

vielen Fällen aus. Und zweitens weiß man, dass das Motiv im richtigen Moment erwischt wurde. Bleibt nur noch die Frage zu klären, ob das Top-Modell GH4 zum fast doppelten Preis da überhaupt noch lohnt. Kurz gesagt: Wer auf Spritzwasserschutz, Kopfhörerausgang und professionelle Features wie Schwarzpegel verzichten kann, darf zur Lumix DMC-G70 greifen. Hier gibt es viel Leistung für das Geld.



Bajonett: Dank Micro-Four-Thirds passen auch Olympus-Optiken auf die G70. Ein Stabilisator fehlt dann allerdings.



Sensor: Der gängige Four-Thirds-Sensor mit 16 Megapixel fällt etwas kleiner als APS-C-Chips aus.

Spotlight: Professionelle Video-Funktionen

Wie es Panasonic generell bei seinen hochwertigen DSLMs anstrebt, kommt auch die Lumix DMC-G70 mit einem üppigen Video-Modus. Das Augenmerk liegt freilich auf der 4K-Aufnahme mit einer Auflösung von 3.840 x 2.160 Bildpunkten. Je nach PAL- oder NTSC-Norm stehen 30 oder 25 Bilder sowie kinotypische 24 Bilder pro Sekunde zur Wahl. Aufgrund des hohen Datendurchsatzes braucht es jedoch eine sehr schnelle SD-Karte. Und eine sehr große dazu: Allein eine Minute Bewegtbild in UHD verschlingt schon etwas mehr als 600 MByte. Weniger Platz benötigt dagegen Full HD mit 60, 50 oder 25 Bildern pro Sekunde. Ein Zeitlupenmodus fehlt allerdings. Die von der Lumix GH4 bekannten Merkmale wie Schwarzwertpegel und Kopfhörerausgang ebenso. Dafür zielt ein

Mikrofoneingang die linke Seite der Lumix G70. Ohne externe Lösung nutzt die DSLM das eingebaute Stereo-Mikrofon, das für die meisten Nutzer bereits ausreichend gute Ergebnisse serviert.



4K-Foto: Vor allem der Pre-Burst-Modus gefällt durch seine intelligente Aufnahme.



PANASONIC LUMIX DMC-G70

Produkt	Produktname
UVP ohne Objektiv	699 Euro
UVP mit Kit-Objektiv (14-140mm)	999 Euro

TECHNISCHE DATEN	
Maximale Auflösung	4.592 x 3.448 Pixel
Effektive Pixel	15,8 Millionen
Sensor (Typ/Größe)	NMOS / 17,3 x 13,0 mm
Bajonett	Micro Four Thirds
Bildstabilisator/Sensorreinigung	- / •
Autofokus-Sensoren (davon Kreuzsensoren)	49 (0)
Sucher (Art)	elektron. Livesucher
Bildfeld-Abdeckung/Vergrößerung	100 Prozent / 0,7fach
Display (Größe/Auflösung)	3,0 Zoll / 1.040.000 Pixel
Verschlusszeiten	1/16.000–60 s
ISO-Bereich	200–25.600
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/160 s
Belichtungsmessung	1.728-Zonen Multi-Pattern Sensing System
Weißabgleich	4 Presets / mit Feineinstellung / manueller Weißpunkt
Bildformate	RAW + JPEG, RAW, JPEG
Video-Auflösung	1.080p
Blitz integriert/Leitzahl/Anschluss Studioblitz	• / 9 / –
Speichermedium	SDXC
Video-/HDMI-Ausgang	• / •
Akku-Typ/Energie/Preis (ca.)	DMW-BLC12E / 8,6 Wh / 50 Euro
Gehäusematerial	Kunststoff
Gehäuse abgedichtet	–
Abmessungen (B x H x T)	125 x 87 x 78 mm
Gewicht Body	411 g

MESSWERTE (GETESTET MIT PANASONIC LUMIX 1,7/20 MM)	
Auflösung bei ISO min/400/800/1.600/3.200 (1)	1,725 / 1,727 / 1,720 / 1,648 / 1,585 Lp/Bh
Rauschen am Monitor bei ISO min/400/800/1.600/3.200 (2)	1,0 / 1,2 / 1,4 / 1,8 / 1,8 VN
Rauschen im Druck bei ISO min/400/800/1.600/3.200 (3)	0,7 / 0,7 / 0,8 / 1,1 / 1,1 VN
Detailtreue bei ISO min/400/800/1.600/3.200 (4)	79 / 79 / 79 / 75 / 79 Prozent
Dynamikumfang bei ISO min/400/800/1.600/3.200	13 / 10 / 9,67 / 9,33 / 9 Blendenstufen
Farbabweichung DeltaE bei Tageslicht (5)	10,7 dE
Auslöse-/Einschaltzeit mit manuellem Fokus	0,1 / 1,3 s
Serienbildgeschwindigkeit RAW/JPEG	11,3 / 11,1 B/s
Serienbildanzahl RAW/JPEG	15 / speicherabhängig
Anzahl Bilder (min./max.)	290 / 580
Anzahl Bilder im Live-View-Modus (min./max.)	300 / 610

WERTUNG	
Bildqualität	82 ●●●●○
Ausstattung/Handling	85 ●●●●○
Geschwindigkeit	93 ●●●●●
GESAMTWERTUNG (6)	85,0% ●●●●○
Testurteil	GUT

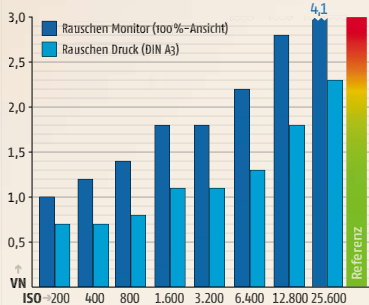
(1) Gemessen nach ISO 12233. Je höher der Wert, desto höher die Auflösung. (2) Gemessen nach ISO 15739. Je höher der Wert, desto höher das Rauschen bei einem DIN-A3-Ausdruck. (3) Je höher der Wert, desto mehr Details bleiben erhalten. (4) Je niedriger der Wert, desto geringere die Abweichung vom Sollwert in Helligkeitsstufen bezogen auf 16 Bit je Farbkanal. (5) Die Gesamtwertung setzt sich zusammen aus Bildqualität: 45 Prozent, Ausstattung/Handling: 40 Prozent, Geschwindigkeit: 15 Prozent.

Bildqualität in Labor & Praxis

Preislich ist die Lumix G70 in der Mittelklasse angesiedelt. Bei der Bildqualität kann die DSLM allerdings mit dem fast doppelt so teuren Schwestermodell Lumix GH4 mithalten: Rauscharm, scharf und detailliert – und das sogar bei hoher Lichtempfindlichkeit.

Bildrauschen: Sehr gutes Ergebnis

Der Bildsensor entspricht dem Top-Modell GH4. Doch offenbar hat Panasonic an der internen Verarbeitung geschraubt: Ein Rauschen zeigt sich in der 100-Prozent-Ansicht erst ab ISO 6.400 – ein Lichtwert besser als beim Schwestermodell. Für Abzüge in DIN A3 kann man, zumindest was das Rauschen angeht, die Lichtempfindlichkeit bis einschließlich ISO 12.800 hochschrauben. Allerdings lassen hier Schärfe und Details nach.



Auflösung: Hohe Kantenschärfe

Die 16 Megapixel liefern eine durchwegs hohe Schärfe. Bei ISO min schafft der Bildchip starke 1.725 Linienpaare pro Bildhöhe. Dieses Niveau kann der Sensor bis einschließlich ISO 3.200 halten, ohne dass Bilder matschig wirken oder Details verloren gehen. Sogar Fotos bei ISO 6.400 sehen ordentlich aus, wirken aber etwas weichgezeichnet.

Ansicht 100%



TAMRON 14-150 MM 100 MM (KB) F 8 1/640 S ISO 200



Ultra HD: Knackscharfe Fotos

Eine Sekunde Ultra-HD-Video besteht aus 30 einzelnen 8-Megapixel-Bildern. Das reicht noch locker für einzelne Abzüge in DIN A4. Bestechend dabei ist auch hier die Schärfe. Selbst in der 100-Prozent-Ansicht erscheinen entsprechende JPEG-Ausschnitte scharf und detailliert.

Ansicht 100%





DIE BESTEN

Sie schlagen eine stabile Brücke zwischen Kompaktkameras und Spiegelreflex – und erfreuen sich wachsender Beliebtheit.

BRIDGE-KAMERAS

Wer nicht genauer hinschaut, könnte eine Bridge-Kamera glatt mit einer DSLR verwechseln. Das ist nicht besonders verwunderlich, da Form und Abmessungen des Gehäuses dem einer DSLR ähnlich sind. Sogar die jeweilige Handhabung ähnelt sich und gibt dem Fotografen stellenweise den gleichen Umfang an Einstellmöglichkeiten. Doch hat man ein Bridge-Modell erst einmal in der Hand, spürt man den Unterschied sofort. Während DSLRs mit ihren massiven Gehäusen und Wechselobjektiven schwer sind, kommen einem Bridge-Kameras trotz ähnlicher Größe federleicht vor. Kein Wunder: Sie besitzen einen kleineren Sensor, tragen keine Spiegelkonstruktion im Bauch und sie benötigen auch kein Bajonett, da ihr Objektiv sich nicht auswechseln lässt. Letzteres ist dann der entscheidende Faktor, der schließlich zu der Kaufentscheidung führt: be-

eindruckende Brennweitenstrecken, die alle nur erdenklichen Fotosituationen abdecken sollen. Wobei Weitwinkel bei einer Bridge Pflicht ist. Nach oben hin wird sogar bis zu 83-fach-Zoom angeboten.

BILDQUALITÄT UND AUFLÖSUNG

Die Bildqualität reicht natürlich nicht an die von Spiegelreflex-Kameras mit größerem Sensor heran. Gerade bei den Zoomriesen nimmt sie in hohen Brennweitenbereichen deutlich ab. Zudem haben die kleinen Sensoren in puncto Auflösung das Nachsehen gegenüber DSLRs, und sie sind anfälliger für Bildrauschen. Interessant sind die Modelle vor allem für Einsteiger, die noch herausfinden möchten, welcher Fotografentyp sie sind. Denn: Ihnen stehen alle Funktionen einer DSLR zur Verfügung – und das zu einem günstigeren Preis.

FOTOS: SEBASTIAN BARSCH (2);
HERSTELLER (PRODUKTE)



PANASONIC LUMIX DMC-FZ1000

Superschnelle Bilder in Serie

- UVP: 849 Euro
- 20 Megapixel
- 25–400 Millimeter (16-fach)
- 3,0-Zoll-Display (921.000 Pixel)

Sie ist anders als andere und überzeugt genau deshalb: Die Lumix DMC-FZ1000 besitzt ein nicht nur für Bridge-Kameras ungewöhnlich lichtstarkes Objektiv, sondern serviert dank ihres vergleichsweise großen 1-Zoll-CMOS-Sensors mit 20 Megapixeln Fotos mit einer hervorragenden Bildqualität. Zwar besitzt die FZ1000 im Vergleich zu anderen Bridge-Modellen eine vergleichsweise kleine Brennweite von 25 bis 400 Millimeter im Kleinbildformat, kontert aber mit einem schnellen Autofokus von 0,18 Sekunden im vollen Tele. Zudem sind bewegte Objekte dank ihrer schnellen Serienbildfunktion mit 9,5 Bildern pro Sekunde leicht einzufangen – egal ob im JPEG- oder im RAW-Format. Die umfangreiche Ausstattung, unter anderem 4K-Video-Aufnahmen, macht die Lumix DMC-FZ1000 zu einem interessanten Kandidaten vor allem für Einsteiger und Hobbyfotografen.

- Schneller Serienmodus und AF, lichtstarkes Zoom, 4K-Video
- Plastikgehäuse, kein GPS, kein Touchdisplay



Beeindruckend: Ungewöhnlich für ein Bridge-Modell ist der 1 Zoll große Sensor mit einer sehr hohen Auflösung von 20 Megapixeln.

SONY CYBER-SHOT DSC-HX400V

Perfekt für Einsteiger

- UVP: 449 Euro
- 20,2 Megapixel
- 24–1.200 Millimeter (50-fach)
- 3,0-Zoll-Display (921.600 Pixel)

Bridge-Kameras schwächeln bei ihrer Bildqualität. Die HX400V versucht, diesem Image etwas entgegenzusetzen und schafft mit ihrem 20-Megapixel-CMOS-Sensor ungewöhnlich detaillierte Fotos. Allerdings erreicht auch sie schnell ihre Grenzen: Bereits bei ISO 400 zeigen Bilder in der 100-Prozent-Ansicht erstes Rauschen und die Schärfe nimmt in den Ecken um bis zu 32 Prozent ab – begleitet von einer leichten Vignettierung. Auch beim 50-fachen Zoom mit 24 bis 1.200 Millimeter Brennweite im Kleinbildformat ist nicht alles Gold, was glänzt. Denn zum Telebereich hin lässt die Schärfe um rund 40 Prozent nach. Erfreulich leicht fällt mit 660 Gramm das Gehäuse aus. Und dank des mit knapp 10 Bildern pro Sekunde schnellen Serienbildmodus sowie dem schnellen Autofokus im Weitwinkel ist das Sony-Modell prädestiniert für verschiedenste Motive. Einsteiger können mit dieser Kamera viel ausprobieren.

- Gutes Handling, Zoomring, Zubehörschuh
- Kein Sucher, Schärfefall im Tele, Speicherzeit im Serienmodus



Farbenfroh: Die besten Bilder erreicht die HX400V im Weitwinkel. Farben wirken natürlich, und Objekte werden sauber freigestellt.

BRIDGE-KAMERAS IM VERGLEICH

Top	Produkt	UVP	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Auslöseverzögerung	Bilder (min. / max.)	Bildstabilisator	Effektive Auflösung, ISO, Brennweite, Display, Akku, Speicherkarte, Gewicht
1	Panasonic Lumix DMC-FZ1000	849 Euro	94,60% ●●●●●	88	100	100	0,12 s	180 / 590	Linse	20,0 Megapixel, ISO 80 – 25.600, 25–400 mm, 3,0 Zoll, DMW-BLC12E, SDXC, 835 g
2	Sony Cyber-shot DSC-RX10	899 Euro	93,30% ●●●●●	92	96	91	0,21 s	220 / 600	Linse	20,0 Megapixel, ISO 80 – 25.600, 24–200 mm, 3,0 Zoll, NP-FW50, SDXC, Memory Stick Duo, 820 g
3	Sony Cyber-shot DSC-HX400V	449 Euro	85,40% ●●●●○	83	91	78	0,32 s	170 / 700	Linse	20,2 Megapixel, ISO 80 – 12.800, 24–1.200 mm, 3,0 Zoll, NP-BX1, SDXC, Memory Stick Duo, 660 g
4	Panasonic Lumix DMC-FZ200	599 Euro	84,10% ●●●●○	70	100	83	0,42 s	280 / 970	Linse	12,0 Megapixel, ISO 100 – 6.400, 25–600 mm, 3,0 Zoll, DMW-BLC12E, SDXC, 595 g
5	Olympus Stylus 1	599 Euro	81,70% ●●●●○	75	85	92	0,25 s	240 / 870	Linse	11,8 Megapixel, ISO 100 – 12.800, 28–300 mm, 3,0 Zoll, BLS-5, SDXC, 402 g
6	Nikon Coolpix P900	619 Euro	78,60% ●●●●○	69	88	81	0,26 s	230 / 970	Linse	15,9 Megapixel, ISO 100 – 12.800, 24–2.000 mm, 3,0 Zoll, EN-EL23, SDXC, 915 g
7	Canon PowerShot SX60 HS	499 Euro	78,50% ●●●●○	62	95	83	0,23 s	190 / 740	Linse	15,9 Megapixel, ISO 100 – 3.200, 21–1.365 mm, 3,0 Zoll, NB-10L, SDXC, 660 g
8	Panasonic Lumix DMC-FZ72	399 Euro	78,00% ●●●●○	64	94	77	0,21 s	240 / 890	Linse	15,9 Megapixel, ISO 100 – 6.400, 20–1.200 mm, 3,0 Zoll, DMW-BMB9E, SDXC, 610 g

* Die Gesamtwertung setzt sich zusammen aus Auflösung: 50 Prozent, Objektivgüte: 25 Prozent, Ausstattung: 15 Prozent, Autofokus: 10 Prozent. Dabei beziehen sich die erreichten Punkte nicht auf die harten Messwerte, sondern besagen, wie gut das Objektiv verglichen mit allen anderen an diesem Bajonett gemessenen Objektiven abschneidet.



Ein Stativ fängt wackelfrei jedes Bild ein. Die Ansprüche sind dabei ebenso verschieden wie die Preise. Wir stellen Ihnen drei aktuelle Top-Modelle vor.

STANDFESTE DREIBEINE

Vanguard Abo Pro 283AB

- UVP: 449,90 Euro
- Maximale Höhe: 169,8 cm
- Gewicht: 2.940 g

Im Vergleich mit hochwertiger Konkurrenz zeigt sich beim Vanguard mit dem Abo Pro 283AB: Das stemmt was. Das vielseitige Aluminium-Stativ hält fast allen Belastungen stand. Setzt man den rund drei Kilogramm schweren Dreibeiner der Windmaschine aus, steht er wie einbetoniert – Bestwert in dieser Kategorie. Zur umfangreichen Ausstattung gehören eine schwenkbare Mittelsäule mit variablen Winkeln bis hinunter in die Retrostellung, Schaumstoffbezüge an allen drei Beinen, eine wertige Verarbeitung und gut zu bedienende Klemmverschlüsse. Wer auf rutschigem Untergrund Spikes benötigt, muss nur kurzerhand die gummierten Füße abziehen. Zusätzlich packt Vanguard aufsteckbare „Schnee- und Sandschuhe“ in den Lieferumfang. Sie bieten eine größere Auflagefläche, damit das Stativ auf weichem Boden nicht so schnell einsinkt. Das von uns getestete Kit bringt den hochwertigen Kugelkopf BBH-100 mit.

Für
PROFIS

- ⬆️ **Äußerst stabil, Mittelsäule schwenkbar, Sandschuhe, Tasche**
- ⬇️ **Mit fast drei Kilo sehr schwer**

TECHNISCHE DATEN

Größe (min. / max. ohne Mittelsäule / max. mit ausgef. Mittelsäule) *mit Kopf	54,5 / 137 / 169,8 cm
Packmaß ohne / mit Kopf	63 / 73 cm
Gewicht ohne / mit Kopf	2.500 / 2.940 g
Belastbarkeit max.	8 kg
Kopf austauschbar	●
Segmente je Stativbein	2
Feste Einrastwinkel je Stativbein	3
Verriegelung der Stativbeine	Klemmverschluss
Stativfüße	Spikes und Gummi
Material Stativbeine	Aluminium
Wasserwaage (Achsen)	2
Lieferumfang	Tasche, Werkzeug

MESSWERTE

Stabilität bei Wind (eingefahren)	100%	●●●●●
Stabilität bei Wind (ausgefahren)	98%	●●●●●

WERTUNG

Stabilität (70%)	100%	●●●●●
Ausstattung / Ergonomie (30%)	91%	●●●●●
GESAMTWERTUNG	97,3%	●●●●●
Testurteil		SEHR GUT

Für
**ALL-
ROUNDER**



Manfrotto befree

- UVP: 201,90 Euro
- Maximale Höhe: 153 cm
- Gewicht: 1.510 g

Nur beim Manfrotto sind die Klemmverschlüsse der Stativbeine mit Schrauben zum Nachjustieren versehen. Glücklicherweise, wer den dazu nötigen Torx-Schraubenschlüssel ohnehin besitzt, denn zum Lieferumfang zählt dieser nicht. Speziell ist auch das neuartige System zum Einstellen der Beinwinkelung. Jeweils am oberen Ende der drei Stativbeine findet sich ein silbernes Verschlusselement, dessen überstehenden Zapfen man einfach per Daumen nach oben drücken kann. Man hat die Wahl zwischen drei durch eine Gravur direkt darunter angezeigten Winkelungen. Die eine ist für den Transport, wobei das Packmaß mit 40 Zentimeter etwas größer ausfällt als bei der Konkurrenz. Anstelle von Schaumstoff setzt Manfrotto auf eine Gummi-Ummantelung. Leider wirken die „überschlanken“ unteren Beinsegmente des befree nicht wirklich hochwertig.

- ➕ **Prima Arbeitshöhe, guter Kugelkopf, Beinmechanik**
- ➖ **Beinsegmente nicht optimal stabil, keine Wasserwaage**

TECHNISCHE DATEN	
Größe (min. / max. ohne Mittelsäule / max. mit ausgef. Mittelsäule) *mit Kopf	43 / 132 / 153 cm
Packmaß ohne / mit Kopf	40 / 40 cm
Gewicht ohne / mit Kopf	1.270 / 1.510 g
Belastbarkeit max.	4 kg
Kopf austauschbar	●
Segmente je Stativbein	3
Feste Einrastwinkel je Stativbein	2
Verriegelung der Stativbeine	Klemmverschluss
Stativfüße	Gummi
Material Stativbeine	Aluminium
Wasserwaage (Achsen)	-
Lieferumfang	Tasche
MESSWERTE	
Stabilität bei Wind (eingefahren)	96% ●●●●●
Stabilität bei Wind (ausgefahren)	93% ●●●●●
WERTUNG	
Stabilität (70%)	77% ●●●●○
Ausstattung / Ergonomie (30%)	68% ●●●●○
GESAMTWERTUNG	74,0% ●●●●○
Testurteil	GUT

Für
REISENDE



Cullmann Nanomax 430T RB5.1

- UVP: 72 Euro
- Maximale Höhe: 113,5 cm
- Gewicht: 925 g

Das hier mit Abstand günstigste Stativ schneidet beachtlich ab. So fallen trotz des recht geringen Gewichts die Stabilitätsmessungen beim Windmaschinen-Einsatz gut aus. Die maximale Höhe von nur 113,5 Zentimeter ist allerdings ein kleines Hindernis. Der Kugelkopf ist aus Aluminium und besitzt eine separate Panoramaklemmung. Statt einer Schnellwechselplatte hat das Stativ jedoch nur eine Aufschraublösung – mit dem Nachteil, dass man beim Versuch, die Kamera wieder loszuschrauben, unter Umständen den Kopf mit abschraubt. Die Einfach-Klemmverschlüsse der Stativbeine besitzen keine Schraube zum Nachjustieren. Für die Preisklasse bemerkenswert: Die Wasserwaage auf der Stativoberseite und die kürzere Mittelsäule für Aufnahmen aus der Bodenperspektive. Da Cullmanns Nanomax 430T günstig und sehr leicht ist, spricht es besonders Sparfüchse an, die viel unterwegs sind.

- ➕ **Griffige Feststellschrauben am Kopf, Mini-Packmaß**
- ➖ **Qualität Klemmverschlüsse, geringe Arbeitshöhe**

TECHNISCHE DATEN	
Größe (min. / max. ohne Mittelsäule / max. mit ausgef. Mittelsäule) *mit Kopf	21,5 / 94,5 / 113,5 cm
Packmaß ohne / mit Kopf	34 / 39,5 cm
Gewicht ohne / mit Kopf	790 / 925 g
Belastbarkeit max.	2,5 kg
Kopf austauschbar	●
Segmente je Stativbein	3
Feste Einrastwinkel je Stativbein	2
Verriegelung der Stativbeine	Klemmverschluss
Stativfüße	Gummi
Material Stativbeine	Aluminium
Wasserwaage (Achsen)	2
Lieferumfang	Tasche, Werkzeug
MESSWERTE	
Stabilität bei Wind (eingefahren)	98% ●●●●●
Stabilität bei Wind (ausgefahren)	93% ●●●●●
WERTUNG	
Stabilität (70%)	77% ●●●●○
Ausstattung / Ergonomie (30%)	74% ●●●●○
GESAMTWERTUNG	76,4% ●●●●○
Testurteil	GUT

LICHTSTARKE LINSEN

Eine hohe Lichtstärke ist das Qualitätsmerkmal für Objektive: Je kleiner die Blendenzahl, desto kreativere Fotos sind möglich. Wir stellen aktuelle Lichtkünstler vor.



Worauf Sie bei lichtstarken Objektiven achten sollten



Gläser: Für eine bestmögliche Schärfe sind diese Profi-Optiken mit sehr hochwertigen Linsen ausgerüstet.

Handhabung: Ein großer, griffiger Fokusring vereinfacht die manuelle Schärfenachführung bei Offenblende.

Gewicht: Hochwertige, lichtstarke Objektive (vor allem Zooms) können sehr groß und schwer ausfallen.

Durchgängig: Wenn bei Zooms nur ein Blendenwert aufgeführt wird, gilt dieser für den gesamten Zoombereich.

Hochwertige Objektive für Canon

Sigma hat noch einmal zugelegt und bietet für Canon-Kameras ein Spitzenmodell an.



SIGMA 1,4/50 MM DG HSM (A)

- UVP: 999 Euro
- 77 mm Filterdurchmesser
- Kein Bildstabilisator
- 85 x 100 mm / 815 Gramm

Platz eins der Objektive für Canon-Modelle geht an das Sigma 50 Millimeter. Die Festbrennweite aus der hauseigenen „Art“-Serie punktet mit einer wertigen Verarbeitung und einer großen Offenblende f/1,4. Zudem sind die Abbildungen praktisch verzeichnungsfrei und in den Ecken hat das Objektiv nur einen geringen Helligkeitsverlust. 95 Prozent in der Auflösungswertung lassen zudem keinen Zweifel an der erstklassigen Foto-Performance im Labor. Neben der sehr hohen Auflösung im Bildzentrum ist dabei vor allem der geringe Schärfeabfall in den Bildecken bemerkenswert. Der Autofokus-Ultraschallmotor arbeitet leise, leistet sich jedoch Schwächen bei der Genauigkeit. Ein weiterer, kleiner Nachteil: Mit rund 815 Gramm ist das Sigma 1,4/50 Millimeter ein recht schwerer Brocken. Dennoch: Für Canon-Kameras das derzeitige Top-Modell.

VIGNETTIERUNG:

Leichte Ränder bei Offenblende. Abblenden beseitigt den Helligkeitsabfall aber.



- Gute Schärfe in den Ecken, keine Verzeichnung, Ultraschall-AF
- Hohes Gewicht, Autofokus liegt hin und wieder daneben

CANON EF 1,4/50 MM USM

- UVP: 409 Euro
- 58 mm Filterdurchmesser
- Kein Bildstabilisator
- 74 x 51 mm / 290 Gramm

999 Euro für den Testsieger? Dass es auch weitaus günstiger geht, stellt Canon mit seinem direkten Pendant unter Beweis: 50 Millimeter feste Brennweite, eingebauter Ultraschallmotor, dazu Blendenzahl f/1,4 – und das für lediglich 409 Euro! Ambitionierte Einsteiger profitieren hier vom Preisverfall der bereits etwas älteren Objektive mit Festbrennweite. Fragt sich nur, ob und wie weit sich der günstigere Preis auf die Qualität auswirkt? Um es kurz zu machen: Das Canon 50 Millimeter muss sich keinesfalls vor dem Testsieger verstecken. Kaum Verzeichnung oder Vignettierung und der treffsichere Autofokus ist top. Nur die Schärfe in den Ecken ist nicht auf dem gleichen Niveau. Dafür punktet Canon hier mit Handlichkeit. Zudem wiegt das Objektiv nur 290 Gramm – Sparfüchse und Einsteiger sind mit dem Canon EF 1,4/50 MM USM bestens bedient.

VIGNETTIERUNG:

Die Helligkeitsverteilung ist ähnlich gut wie beim Testsieger.



- Hohe Objektivgüte, sehr lichtstark, gute AF-Genauigkeit, geringes Gewicht
- Schärfeabfall in den Ecken bei Offenblende, AF-Motor hörbar

STANDARDZOOMS FÜR CANON IM ÜBERBLICK

Top	Produkt	UVP	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Sensorgroße	Autofokusmotor	Bildstabilisator	Filtergröße	Abmessungen, Gewicht
1	Sigma 1,4/50mm DG HSM (A)	999 Euro	92,2% ●●●●●	95	99	92	61	Kleinbild	Ultraschall	—	77 mm	85 x 100 mm, 815 g
2	Canon EF 1,8/85mm USM	439 Euro	89,7% ●●●●○	83	99	92	96	Kleinbild	Ultraschall	—	58 mm	75 x 72 mm, 425 g
3	Canon EF 1,4/50mm USM	409 Euro	88,5% ●●●●○	85	93	92	89	Kleinbild	Ultraschall	—	58 mm	74 x 51 mm, 290 g
4	Canon EF 1,2/85mm L II USM	2.069 Euro	88,0% ●●●●○	80	95	100	92	Kleinbild	Ultraschall	—	72 mm	92 x 84 mm, 1.025 g
5	Sigma 1,8/18-35mm DC HSM (A)	999 Euro	87,9% ●●●●○	89	84	83	100	APS-C	Ultraschall	—	72 mm	78 x 121 mm, 810 g
6	Sigma 1,4/85mm EX DG HSM	1.199 Euro	87,5% ●●●●○	85	97	92	67	Kleinbild	Ultraschall	—	77 mm	85 x 88 mm, 719 g
7	Tamron SP AF 2/60mm Di II LD Macro	699 Euro	87,2% ●●●●○	89	88	75	97	APS-C	•	—	55 mm	73 x 80 mm, 400 g
8	Canon EF 1,4/24mm L II USM	1.609 Euro	87,0% ●●●●○	83	87	92	99	Kleinbild	Ultraschall	—	77 mm	94 x 87 mm, 650 g
9	Sigma 1,4/50mm EX DG HSM	649 Euro	85,0% ●●●●○	78	89	92	97	Kleinbild	Ultraschall	—	77 mm	85 x 68 mm, 505 g
10	Sigma 1,4/35mm DG HSM (A)	999 Euro	84,9% ●●●●○	82	89	92	78	Kleinbild	Ultraschall	—	67 mm	77 x 94 mm, 665 g

* Die Gesamtwertung setzt sich zusammen aus Auflösung: 50 Prozent, Objektivgüte: 25 Prozent, Ausstattung: 15 Prozent, Autofokus: 10 Prozent. Dabei beziehen sich die erreichten Punkte nicht auf die harten Messwerte, sondern besagen, wie gut das Objektiv verglichen mit allen anderen an diesem Bajonett gemessenen Objektiven abschneidet.

Profi-Objektive mit viel Licht für Nikon

Kreative Fotografen finden in der Bestenliste gleich zwei Lichtriesen für nur 229 Euro.



SIGMA 1,4/50 MM DG HSM (A)

- UVP: 999 Euro
- 77 mm Filterdurchmesser
- Kein Bildstabilisator
- 85 x 100 mm / 815 Gramm

Sigma sichert sich mit dem 50-Millimeter-Objektiv auch am Nikon-Bajonett den Spitzenplatz. Die Festbrennweite erzielt den Bestwert in der Ausstattungswertung. Darüber hinaus überzeugt das Modell im Labor durch eine hohe Objektivgüte und liefert zudem die beste Auflösungsleistung der hier gezeigten Testkandidaten. Außerdem hat das Objektiv eine verzeichnungsfreie Abbildung. An APS-C-Kameras erreicht das Sigma eine auf Kleinbild umgerechnete Brennweite von 75 Millimetern und eignet sich damit durchaus auch für die Porträtfotografie. Kreative Fotografen können dank der hohen Lichtstärke bei Offenblende f/1,4 gezielt mit der Schärfentiefe spielen. Auch ein Einsatz bei sehr wenig Licht ist somit gar kein Problem. Einzig und allein der Autofokus arbeitet nicht immer genau. Wen das allerdings nicht stört, der kann bedenkenlos zugreifen.

VIGNETTIERUNG:
Das Sigma zeigt den typischen leichten Helligkeitsabfall bei Offenblende.



- ➔ **Ultraschallmotor, hohe Objektivgüte, beste Auflösung im Testfeld**
- ➔ **Autofokus-Genauigkeit, recht groß und schwer**

NIKON AF-S DX 1,8/35 MM G

- UVP: 229 Euro
- 52 mm Filterdurchmesser
- Kein Bildstabilisator
- 70 x 53 mm / 210 Gramm

Das Nikkor 35 Millimeter wurde speziell für Nikon-DSLRs mit APS-C-Sensor konstruiert. Es bietet eine Offenblende f/1,8 für gerade mal 229 Euro an. Damit ist das Objektiv vor allem für Einsteiger interessant, die erste Schritte mit einer Festbrennweite wagen möchten, ohne dafür gleich 400 Euro und mehr investieren zu müssen. Im Hinblick auf den günstigen Preis punktet das Nikkor 35 Millimeter mit einer durchaus soliden Leistung. Allen voran überzeugt dabei die hohe Objektivgüte mit einer verzeichnungsfreien Abbildung und einer geringen Vignettierung bei offener Blende f/1,8. Im Vergleich zum hochpreisigen Testsieger geht allerdings deutlich Schärfe in den Ecken verloren. Aufgrund des geringen Gewichts von nur 210 Gramm und der handlichen Bauweise eignet sich das Nikkor 1,8/35 als gute Standard-Festbrennweite für DSLRs im DX-Format.

VIGNETTIERUNG:
Die Bildecken werden beim 35-mm-Nikon nur sehr gering abgedunkelt.



- ➔ **Hohe Lichtstärke, keine Verzeichnung, Ultraschallmotor**
- ➔ **Sichtbarer Schärfeverlust in den Bildecken (auch abgeblendet)**

STANDARDZOOMS FÜR NIKON IM ÜBERBLICK

Top	Produkt	UVP	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Sensorgroße	Autofokusmotor	Bildstabilisator	Filtergröße	Abmessungen, Gewicht
1	Sigma 1,4/ 50mm DG HSM (A)	999 Euro	93,50%	96	96	100	66	Kleinbild	Ultraschall	—	77 mm	85 x 100 mm, 815 g
2	Sigma 1,8/ 18-35mm DC HSM (A)	999 Euro	89,70%	92	85	91	90	APS-C	Ultraschall	—	72 mm	78 x 121 mm, 810 g
3	Nikon AF-S Nikkor 1,8/ 85mm G	529 Euro	88,50%	80	97	100	92	Kleinbild	Ultraschall	—	67 mm	80 x 73 mm, 350 g
4	Nikon AF-S Nikkor 1,8/ 35mm G ED	579 Euro	88,00%	82	90	100	94	Kleinbild	Ultraschall	—	58 mm	72 x 72 mm, 305 g
5	Tamron SP AF 2/ 60mm Di II LD Macro	699 Euro	87,60%	91	84	82	88	APS-C	•	—	55 mm	73 x 80 mm, 350 g
6	Nikon AF-S DX Nikkor 1,8/ 35mm G	229 Euro	84,80%	72	98	100	96	APS-C	Ultraschall	—	52 mm	70 x 53 mm, 210 g
7	Sigma 1,4/ 35 mm DG HSM (A)	999 Euro	84,50%	81	90	100	63	Kleinbild	Ultraschall	—	67 mm	77 x 94 mm, 665 g
8	Sigma 1,4/ 50mm EX DG HSM	649 Euro	83,90%	73	92	100	94	Kleinbild	Ultraschall	—	77 mm	85 x 68 mm, 505 g
9	Nikon AF Nikkor 1,8/ 50mm G	229 Euro	81,40%	67	98	91	99	Kleinbild	Ultraschall	—	58 mm	72 x 53 mm, 185 g

* Die Gesamtwertung setzt sich zusammen aus Auflösung: 50 Prozent, Objektivgüte: 25 Prozent, Ausstattung: 15 Prozent, Autofokus: 10 Prozent. Dabei beziehen sich die erreichten Punkte nicht auf die harten Messwerte, sondern besagen, wie gut das Objektiv verglichen mit allen anderen an diesem Bajonett gemessenen Objektiven abschneidet.

Leistungsstarke Objektive für Sony

Sony belegt die Spitzenplätze der Tabelle, und das bei einer Preisspanne von 199 bis 1.799 Euro.



SONY SAL SONNAR T* 1,8/135 MM ZA

- UVP: 1.799 Euro
- 77 mm Filterdurchmesser
- Kein Bildstabilisator
- 89 x 115 mm / 1.050 Gramm

Mit knappem Vorsprung geht der erste Platz der besten Lichtkünstler für Sony-APS-C-Kameras an das Sonnar T* 135 Millimeter. Das in Kooperation mit Zeiss entwickelte Tele erreicht in gleich drei Kategorien über 90 Prozent. Wie unsere Labormessungen zeigen, sind die Aufnahmen nahezu verzeichnungsfrei. Auch was die Vignettierung angeht, sind die Helligkeitsverluste in den Ecken bei Blende f/1,8 vernachlässigbar. In puncto Auflösungsleistung macht die Festbrennweite ebenfalls eine gute Figur und erreicht das beste Ergebnis im Testfeld. Einzig der Autofokus leistet sich hin und wieder Schwächen: Teils agiert er nicht ganz genau. Für ein Höchstmaß an Schärfe sollte man daher den Fokus manuell einstellen. Nichtsdestotrotz ist das Sonnar T* 135 ein sehr hochwertiges und vor allen Dingen lichtstarkes Objektiv für Profis.

VIGNETTIERUNG:

Die Helligkeit fällt in den Bildecken lediglich um 0,5 Blendenstufen ab.



- Nahezu verzeichnungsfrei, gute Auflösung, kaum Vignettierung
- Groß, schwer und hochpreisig, Autofokus nicht immer treffsicher

SONY SAL DT 1,8/35 MM SAM

- UVP: 199 Euro
- 55 mm Filterdurchmesser
- Kein Bildstabilisator
- 70 x 52 mm / 170 Gramm

Preisbewusste Hobbyfotografen müssen auch bei Sony nicht auf lichtstarke Objektive verzichten. Mit dem SAL 35 Millimeter führt der Hersteller eine für APS-C-Kameras entwickelte Festbrennweite im Line-up, die für gerade mal 199 Euro mit einer Offenblende f/1,8 aufwartet. Pluspunkte sammelt die Optik durch eine kaum sichtbare Verzeichnung. Außerdem hat es eine nahezu vernachlässigbare Vignettierung in den Bild-ecken, ist kompakt gebaut und hat eine sehr gute Schärfeleistung im Bildzentrum. An den Rändern nimmt die Auflösung jedoch sichtlich ab – und das auch, wenn zweifach abgeblendet wird. Der Autofokus arbeitet zudem hörbar und trifft nicht immer exakt. Am besten das Bild daher noch einmal kontrollieren. Wer mit diesen kleinen Abstrichen leben kann, erhält ein ideales Einsteiger-Objektiv zu einem sehr fairen Preis.

VIGNETTIERUNG:

Kaum sichtbare Randabschattung – für 199 Euro ein Top-Ergebnis.



- Viel Lichtstärke zum kleinen Preis, kaum Verzeichnung
- Schärfeabfall in den Ecken, kein Ultraschallmotor, AF-Genauigkeit

STANDARDZOOMS FÜR SONY IM ÜBERBLICK

Top	Produkt	UVP	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Sensorgöße	Autofokusmotor	Bildstabilisator	Filtergröße	Abmessungen, Gewicht
1	Sony SAL Sonnar T* 1,8/135 mm ZA	1.799 Euro	91,70% ●●●●●	93	96	92	76	Kleinbild	●	—	77 mm	89 x 115 mm, 1.050 g
2	Sony SAL Planar T* 1,4/85 mm ZA	1.499 Euro	90,8% ●●●●●	89	93	92	96	Kleinbild	●	—	72 mm	73 x 82 mm, 560 g
3	Sony SAL DT 1,8/35 mm SAM	199 Euro	88,10% ●●●●○	89	91	92	69	APS-C	●	—	55 mm	70 x 52 mm, 170 g
4	Sigma 1,4/85 mm EX DG HSM	1.199 Euro	86,50% ●●●●○	80	94	100	80	Kleinbild	Ultraschall	—	77 mm	85 x 88 mm, 719 g
5	Sigma 1,4/35 mm DG HSM (A)	999 Euro	85,30% ●●●●○	82	80	100	93	Kleinbild	Ultraschall	—	67 mm	77 x 94 mm, 665 g
6	Sony SAL Planar T* 1,4/50 mm ZA SSM	1.499 Euro	85,10% ●●●●○	76	91	100	94	Kleinbild	Ultraschall	—	72 mm	81 x 72 mm, 518 g
7	Sony SAL DT 1,8/50 mm SAM	159 Euro	84,8% ●●●●○	83	92	83	79	APS-C	●	—	49 mm	70 x 45 mm, 170 g
8	Sigma 1,8/18-35 mm DC HSM (A)	999 Euro	83,20% ●●●●○	86	77	92	75	APS-C	Ultraschall	—	72 mm	78 x 121 mm, 810 g
9	Sigma 1,4/50 mm EX DG HSM	649 Euro	81,90% ●●●●○	77	83	100	77	Kleinbild	Ultraschall	—	77 mm	85 x 68 mm, 505 g
10	Tamron SP AF 2/60 mm Di II Macro	699 Euro	81,40% ●●●●○	82	75	83	93	APS-C	●	—	55 mm	73 x 80 mm, 400 g

SPECIAL
ON TOUR
MIT DER
KAMERA

Für großartige und kreative Aufnahmen müssen Sie nicht in die Ferne schweifen. Auch die Wandertour am Wochenende bietet viele Gelegenheiten für einzigartige Aufnahmen. Wir zeigen Ihnen die besten Kniffe für beeindruckende Fotos.

IN DER
NÄCHSTEN
AUSGABE



FOTOS: ISTOCKPHOTO/ALEXSAVA, TIJANA87, JOECHENHAPPY, SONY (l. UZS. V. O.)



TEST
SONY RX100IV

Ist das die derzeit beste Kompaktkamera? Erstklassige Bildqualität, hohe Geschwindigkeit, 4K-Video und umfangreiche Ausstattung lassen jedenfalls kaum Wünsche offen ...

FOTOSCHULE
NACHT-
FOTOGRAFIE

Nachts sind alle Katzen grau? Von wegen! Mit Kamera und Stativ lassen sich nach Einbruch der Dunkelheit fantastische Farben einfangen. So geht's.

Impressum

Verlag und Produktion:
CHIP Communications GmbH,
St.-Martin-Straße 66, 81541 München

Geschäftsführung: Thomas Koelzer (CEO),
Markus Scheuermann (COO)

Die Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse
lauten wie folgt: Alleinerbeinhabende
die Burda Tech Holding GmbH mit Sitz in der
St.-Martin-Straße 66, 81541 München

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Florian Schuster
Art Director: Stephanie Schönberger
Projektmanagement: Claudia Sorowka
Leiter Vertrieb & Produktmanagement:
Andreas Laube

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Burda Community Network GmbH, Kai Sahlfeld
Anzeigenverkauf: Erik Wicha, Director Sales,
Telefon: (089) 746 42-326, ewicha@chip.de

Herstellung: Frank Schormüller,
Vogel Business Media GmbH & Co. KG,
97064 Würzburg

Druck: Vogel Druck- & Medienservice,
Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg

Im Auftrag von:
RINGFOTO GmbH & Co.
ALFO Marketing KG
Benno-Strauß-Str. 39
90763 Fürth